



Bank
für Sozialwirtschaft

Befragungen zu den wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Sozial- und Gesundheitswesen

Köln, Oktober 2021

Die Bank für Wesentliches

Vorgehen

Mit großem Erfolg hat die BFS vergangenes Jahr in Zusammenarbeit mit den Verbänden und der Universität zu Köln in drei bundesweiten Umfragen ermittelt, vor welchen Herausforderungen Unternehmen des Sozial- und Gesundheitswesens in Zeiten der Corona-Pandemie stehen.

Ziel dieser Umfragereihe ist es, die ökonomischen Belastungen im Sozial- und Gesundheitswesen im Rahmen der bundesweit größten Längsschnittstudie anhand valider Zahlen sichtbar zu machen und durch eine große Datenbasis zuverlässige Trends aufzuzeigen.

Während bei den zurückliegenden Erhebungen die wirtschaftlichen Auswirkungen insgesamt betrachtet wurden, soll diese vierte Befragung durch eine Auswertung nach einzelnen Leistungsfeldern zeigen, wie die unterschiedlichen Branchen betroffen sind und wo weiterhin Förderung benötigt wird.

Auch diese Umfrage wurde mit der Unterstützung der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege, des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. und dem Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V. sowie der Universität zu Köln durchgeführt. Somit konnten eine hohe Reichweite und valide Ergebnisse erzielt werden. Wir danken den Beteiligten für ihre Unterstützung: Sie haben uns maßgeblich in der Abstimmung des Fragebogens und der Bekanntmachung der Umfrage begleitet.

Rahmen der Umfrage

Ziel der Umfragen und Zielgruppen

- **Ziel:** Wirtschaftliche Auswirkungen der fortschreitenden Pandemie abbilden und die mittelfristigen Auswirkungen qualitativ und quantitativ erfassen und daraus Unterstützungsbedarfe für politische und wirtschaftliche Weichenstellungen ableiten.
- **Zielgruppe:** Einrichtungen und Organisationen aus den verschiedenen Branchen und Leistungsfeldern des Sozial- und Gesundheitswesens sowie der Freien Wohlfahrtspflege

Zeitraum

- 20. September 2021 – 18. Oktober 2021

Kooperationspartner

- Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege
- Deutscher Verein
- Bundesverband privater Anbieter
- Universität zu Köln

Teilnehmer*innen

- Rd. 1.400

Ergebnisse: Wirtschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie

Hat die Corona-Pandemie bereits zu einer Veränderung der Auslastung Ihrer Einrichtungen bzw. Dienste geführt? (1219 Teilnehmer, 2703 Antworten)

Infolge der Corona-Pandemie stehen alle Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens vor der anhaltenden Herausforderung, mit Auslastungsveränderungen oder -defiziten umzugehen. Weiterhin sind die Krankenhäuser* (88 Prozent) sowie die Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen* (65 Prozent), gefolgt von den Tagespflegen (76 Prozent) und den stationären Pflegeeinrichtungen (53 Prozent) am stärksten von Auslastungsrückgängen betroffen. Vergleichsweise geringe Auslastungsdefizite verzeichnen hingegen ambulante Wohnformen.

Wesentliche Gründe für Auslastungsprobleme im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sehen die Befragten in gesetzlichen Auflagen, wie z. B. behördlichen Belegungsstopps und der Verpflichtung zum Vorhalten kleinerer Gruppen in der Tagespflege. Von ebenfalls hoher Bedeutung sind zudem pandemiebedingte Einbrüche der Nachfrage sowie fehlendes Personal z. B. durch krankheitsbedingte Arbeitsausfälle oder Kinder(not)betreuung aufgrund der pandemischen Situation.

* geringe Anzahl an Teilnehmer*innen

Ergebnisse: Wirtschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie

Werden/wurden Defizite aufgrund der Corona-Pandemie durch die Schutzpakete des Bundes und der Länder gemäß Ihrer Einschätzung auskömmlich kompensiert? (1057 Teilnehmer, 2325 Antworten)

In den Geschäftsfeldern der Pflege geben zwischen 14 und 30 Prozent an, nicht auskömmlich kompensierte Defizite zu verzeichnen. In den Geschäftsfeldern der Eingliederungshilfe und bei den Krankenhäusern* beträgt der Anteil jeweils ca. 40 Prozent. Mit ca. 50 Prozent verzeichnen die Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtung* sowie die Arbeitsmarktdienstleistungen am häufigsten pandemiebedingte nicht auskömmlich kompensierten Defizite.

Als Gründe werden geschäftsfeldübergreifend eine unzureichende Kompensation von Fehleinnahmen sowie eine mangelhafte Refinanzierung von Mehrkosten genannt. In den Geschäftsfeldern der Pflege ist zudem eine mangelhafte Refinanzierung der Investitionskosten von großer Bedeutung.

Die nicht kompensierten Einnahmeausfälle werden mehrheitlich auf 5 bis 20 Prozent geschätzt. Nur bei den Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen* geben knapp 30 Prozent der Befragten an, ungedeckte Einnahmeausfälle von über 30 Prozent zu verzeichnen.

* geringe Anzahl an Teilnehmer*innen

Ergebnisse: Wirtschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie

Welches sind für Sie die wesentlichen Herausforderungen im Jahr 2021? (933 Teilnehmer, 2320 Antworten)

In allen Geschäftsfeldern sehen die Befragten Umsatzeinbußen von über 10 Prozent sowie Corona-bedingte Personalengpässe von über 15 Prozent als wesentliche Herausforderung für das Jahr 2021. Eine akute Insolvenzgefahr wird in keinem Geschäftsfeld konstatiert.

Welche Auswirkungen hat die Corona-Krise auf Ihre Organisation? (938 Teilnehmer, 5853 Antworten)

In allen Geschäftsfeldern berichten jeweils ca. 30 Prozent der Befragten, dass sie infolge der Corona-Pandemie ihre Prozessabläufe angepasst haben. Zwischen 20 und 30 Prozent geben jeweils an, einen Krisenstab etabliert zu haben, Änderungen der Dienstplangestaltung vorgenommen zu haben und/oder das standardmäßige Vorhalten von Schutzkleidung zu forcieren.

Die Neugründung oder Aufgabe von Geschäftsfeldern infolge der Corona-Pandemie spielt bei den Befragten hingegen kaum eine Rolle.

Ergebnisse: Inanspruchnahme und Wirksamkeit der Schutzpakete

Welche konkreten Hilfs- und Unterstützungsmaßnahmen werden zum gegenwärtigen Zeitpunkt von Ihnen in Anspruch genommen?

Die überwiegende Mehrheit der Befragten aus den Geschäftsfeldern der Senioren- und Langzeitpflege nehmen Leistungen des Pflegerettungsschirms nach § 150 SGB XI in Anspruch. Damit ist der Pflegerettungsschirm das mit Abstand wichtigste Instrument zur Absicherung der wirtschaftlichen Lage dieser Geschäftsfelder.

Zwischen 15 und 20 Prozent der Befragten aus den Geschäftsfeldern der Eingliederungshilfe geben an, Leistungen aus dem Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG) zu beziehen; zwischen 35 und 40 Prozent der Befragten nutzen zudem Leistungen aus den Programmen der Landesregierungen.

Die Befragten aus den weiteren Geschäftsfeldern geben ebenfalls bevorzugt an, Leistungen aus dem SodEG und/ oder Leistungen aus den Programmen der Landesregierungen und/ oder sonstige Hilfs- und Unterstützungsleistungen zu beziehen.

Ergebnisse: Inanspruchnahme und Wirksamkeit der Schutzpakete

Welche konkreten Hilfs- und Unterstützungsmaßnahmen werden zum gegenwärtigen Zeitpunkt von Ihnen in Anspruch genommen? (680 Teilnehmer, 1382 Antworten)

Auf Leistungen aus Liquiditätsprogrammen von Banken, Kreditprogrammen der KfW und der Landesförderbanken sowie Programmen der Landesbürgschaftsbanken wird nur in geringem Maße zurückgegriffen.

Dass insbesondere die verschiedenen Liquiditätsprogramme wider Erwarten bisher kaum benötigt wurden, ist grundsätzlich positiv zu bewerten. Vor dem Hintergrund der fortbestehenden wirtschaftlichen Herausforderungen für die Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens und der Unsicherheit hinsichtlich der Verlängerung der Schutzschirme bedeutet dies allerdings nicht, dass entsprechende Liquiditätshilfen im weiteren Verlauf der Pandemie nicht doch noch gebraucht werden.

Wie wird sich das Auslaufen der relevanten Schutzmaßnahmen und Hilfspakete auf Ihre Liquidität auswirken? (883 Teilnehmer, 1927 Antworten)

Insbesondere die Krankenhäuser* sind vom Auslaufen der relevanten Schutzmaßnahmen und Hilfspakete betroffen. Hier berichten ca. 90 Prozent von einem Rückgang der Liquidität. In den Geschäftsfeldern der Tagespflege sowie der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen* geben jeweils ca. 65 Prozent der Befragten an, eine Verringerung der Liquidität zu verzeichnen. Bei der stationären Pflege beträgt der Anteil ca. 60 Prozent.

* geringe Anzahl an Teilnehmer*innen

Ergebnisse: Inanspruchnahme und Wirksamkeit der Schutzpakete

Wie wird sich das Auslaufen der relevanten Schutzmaßnahmen und Hilfspakete auf Ihre Liquidität auswirken? (883 Teilnehmer, 1927 Antworten)

Die Befragten aus den betroffenen Geschäftsfeldern berichten zumeist von einem Rückgang der Liquidität um fünf bis 20 Prozent.

Erwarten Sie eine Refinanzierungslücke, wenn die Schutzpakete und Hilfsmaßnahmen zum 31. Dezember 2021 auslaufen? (749 Teilnehmer, 1363 Antworten)

Insbesondere die Tagespflegen, die stationären Pflegeeinrichtungen sowie die ambulanten Pflegedienste erwarten eine Refinanzierungslücke, welche mehrheitlich auf fünf bis 20 Prozent geschätzt wird, wenn die Schutzpakete und Hilfsmaßnahmen zum 31. Dezember 2021 auslaufen. Etwa 10 Prozent der Befragten aus den Tagespflegen erwarten sogar Refinanzierungslücken im Umfang von bis zu 30 Prozent.

Auch bei den Krankenhäusern* sowie den Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen* werden Refinanzierungslücken erwartet, welche zwischen fünf und 30 Prozent geschätzt werden.

Bei den Geschäftsfeldern der Eingliederungshilfe, den Arbeitsmarktdienstleistungen sowie den sonstigen Arbeitsfeldern geben jeweils ca. 50 Prozent der Befragten an, keine Refinanzierungslücken zu erwarten.

* geringe Anzahl an Teilnehmer*innen

Ergebnisse: Inanspruchnahme und Wirksamkeit der Schutzpakete

Welche Sachverhalte sind für Sie in den gesetzlichen Regelungen derzeit nicht hinreichend geklärt? (721 Teilnehmer, 1964 Antworten)

Ohne die große Wirkung der Schutzschirmregelungen infrage zu stellen, sehen die Befragten in einigen Aspekten Verbesserungsbedarf bei deren Ausgestaltung und Handhabung.

In allen Geschäftsfeldern betrachten die Befragten die Bewältigung des zusätzlichen Bürokratie- und Dokumentationsaufwandes, welcher in der Ausgestaltung der Schutzschirme und Hilfsmaßnahmen keine ausreichende Berücksichtigung findet, als nicht geklärt.

Ferner besteht in allen Geschäftsfeldern Verbesserungsbedarf bei der Refinanzierung von personellen Mehraufwendungen und Sachmitteln (z. B. Schutzkleidung und -ausstattung). Als problematisch werden auch Refinanzierungslücken betrachtet, welche aufgrund der Deckelung der Erstattungsbeträge entstehen.

Handlungsbedarf sehen insbesondere die Befragten aus der stationären Pflege und Tagespflege verstärkt bei der Kompensation von Mindereinnahmen im Bereich der Investitionskosten.

Ergebnisse: Inanspruchnahme und Wirksamkeit der Schutzpakete

Rechnen Sie mit Rückforderungen aus den aktuell geleisteten Ausgleichszahlungen? (781 Teilnehmer, 1650 Antworten) / Wurden Sie bereits zu Rückzahlungen aus den erbrachten Ausgleichszahlungen aufgefordert? (757 Teilnehmer, 1626 Antworten)

Ca. 1/4 der Befragten aus den stationären Pflegeeinrichtungen und den Tagespflegen rechnen mit Rückforderungen aus den aktuell geleisteten Ausgleichszahlungen. Bei den Krankenhäusern* gehen ca. 1/3 der Befragten davon aus.

Bei den ambulant betreuten Wohngemeinschaften, den ambulanten Pflegediensten, den Arbeitsmarktdienstleistungen und den Werkstätten für Menschen mit Behinderung erwarten jeweils ca. 20 Prozent Rückforderungen.

Insgesamt besteht jedoch in allen Geschäftsfeldern große Unsicherheit hinsichtlich möglicher Rückzahlungsforderungen im Zusammenhang mit den Ausgleichszahlungen im Zuge der Inanspruchnahme verschiedener Förderprogramme.

Zum Zeitpunkt der Umfrage wurden knapp 14 Prozent der Befragten aus dem Geschäftsfeld der Arbeitsmarktdienstleistungen bereits aufgefordert, Rückforderungen zu leisten. In allen anderen Geschäftsfeldern liegt der Anteil deutlich unter acht Prozent.

* geringe Anzahl an Teilnehmer*innen

Ergebnisse: Einfluss der Corona-Pandemie auf die Digitalisierung

Welche Bedeutung messen Sie einzelnen Bereichen der Digitalisierung bei der Bewältigung der Corona-Pandemie zu? (771 Teilnehmer, 6581 Antworten)

Die Bedeutung der Digitalisierung zur Bewältigung der Pandemie hat im Verlauf der Corona-Pandemie stark zugenommen. Neben digitalen Weiterbildungsangeboten haben insbesondere digitale Unterstützungsangebote (z.B. Apps) sowie Online-Beratung und verbandliches Intranet an Bedeutung gewonnen.

Welche Maßnahmen haben Sie ergriffen, um in der Pandemie mit Hilfe digitaler Tools die Leistung Ihrer Einrichtung zu verbessern? (774 Teilnehmer, 2744 Antworten)

Infolge der Pandemie wird der Ausbau von Hard- und Software sowie die Schulung von Mitarbeiter*innen forciert. Ebenso werden verstärkt neue Formate zum Informationsaustausch gestaltet und implementiert. Des Weiteren werden Kooperationen ausgebaut und die Inanspruchnahme von Beratungsleistungen nimmt zu.

Ergebnisse: Einfluss der Corona-Pandemie auf die Digitalisierung

Welches sind nach Ihrer Einschätzung derzeit die bedeutsamsten Hürden für den Einsatz von Technik und Digitalisierung? (773 Teilnehmer, 3041 Antworten)

Die bedeutsamste Hürde für den Einsatz von Technik und Digitalisierung ist weiterhin das Fehlen von Mitarbeitenden, die sich kompetent und mit freien Zeitressourcen um diese Aufgabe kümmern können. Über 60 Prozent der Befragten beklagen die unzureichende Finanzierungsbasis durch Hilfsprogramme. Fehlende Kenntnisse im eigenen Unternehmen zum Einsatz neuer Technologien werden zunehmend sichtbarer. Auch tritt der Mangel an der Ausstattung mit Hard- und Software deutlich zu Tage.

Ergebnisse: Unterstützungsbedarfe

Wo sehen Sie aktuell Unterstützungsbedarf? (730 Teilnehmer, 2941 Antworten)

Hervorgehend aus der komplexen Situation und dem herausfordernden Jahr der Corona-Pandemie wünschen sich die Befragten aus allen Geschäftsfeldern verstärkt Unterstützung bei der qualifizierten Personalgewinnung und -entwicklung sowie bei der Beratung hinsichtlich Fördermitteln, der Inanspruchnahme von Schutzpaketen und der Liquiditätssicherung.

Ergebnisse: Pflegereform 2021

Mit welchen Auswirkungen rechnen Sie infolge der aktuellen Reform der Pflegeversicherung? (526 Teilnehmer, 2560 Antworten)

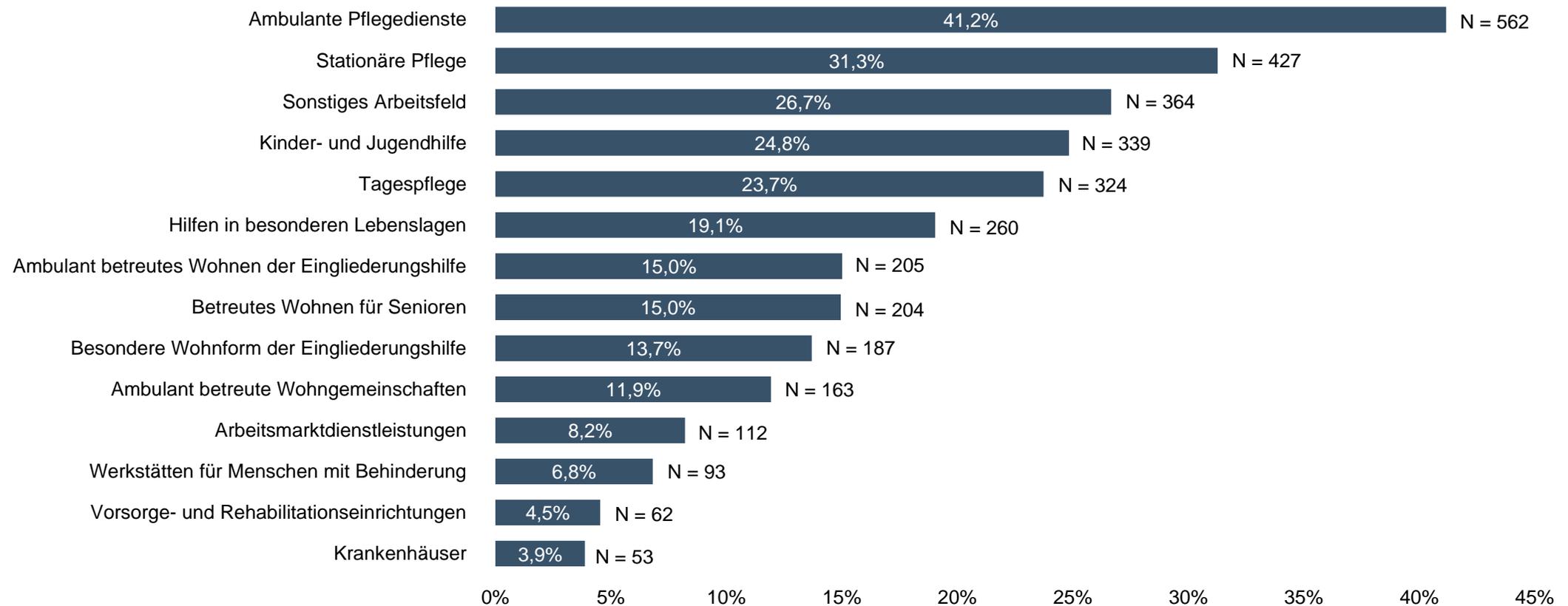
Die Pflegereform 2021 macht in allen Geschäftsfeldern der Senioren- und Langzeitpflege eine Überprüfung/ Anpassung der Personalstrategie notwendig. Zudem gehen die Befragten davon aus, dass die stationäre Pflege teurer wird. Gleichzeitig erwartet nur eine Minderheit der Befragten, dass die Nachfrage nach der stationären Pflege sinken wird. Alle Geschäftsfelder der Senioren- und Langzeitpflege konstatieren durch die Reform der Pflegeversicherung eine zusätzliche organisatorische Belastung noch während der Corona-Pandemie.

Anhang



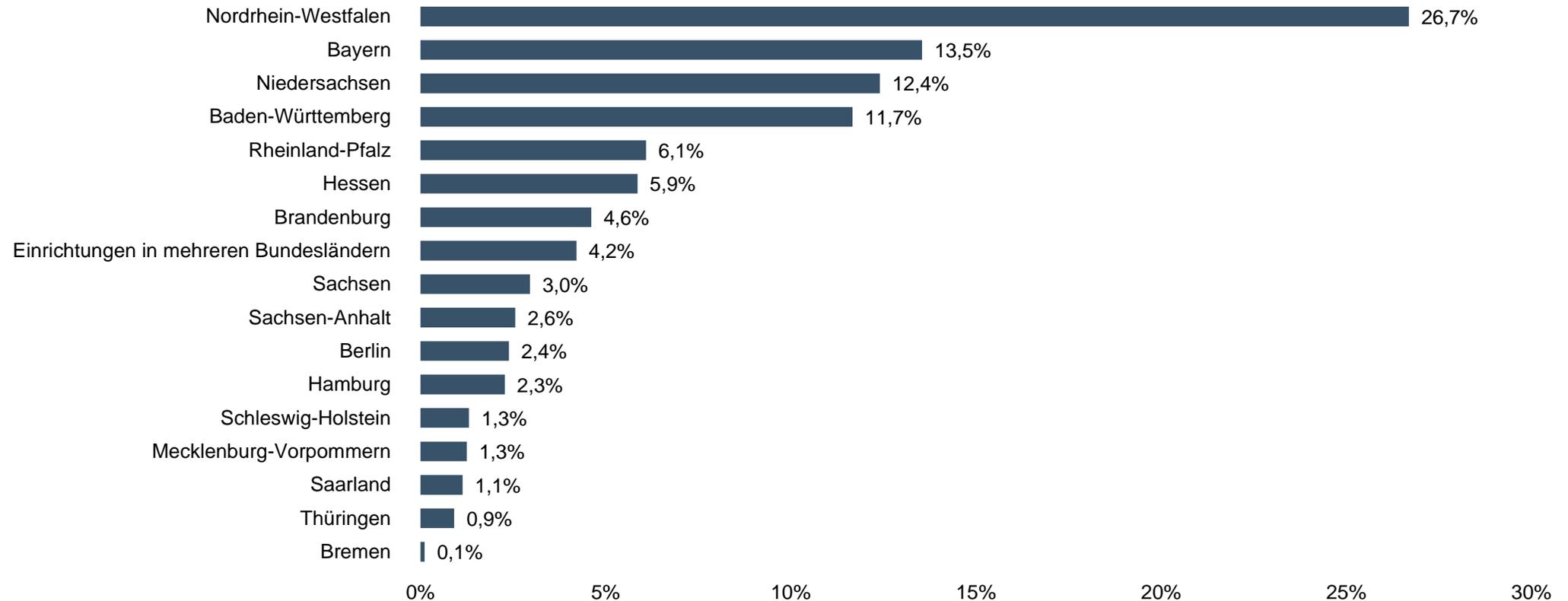
Fragen zur Organisation

Welche Arbeitsschwerpunkte hat Ihre Organisation?* (1365 Teilnehmer, 3355 Antworten)



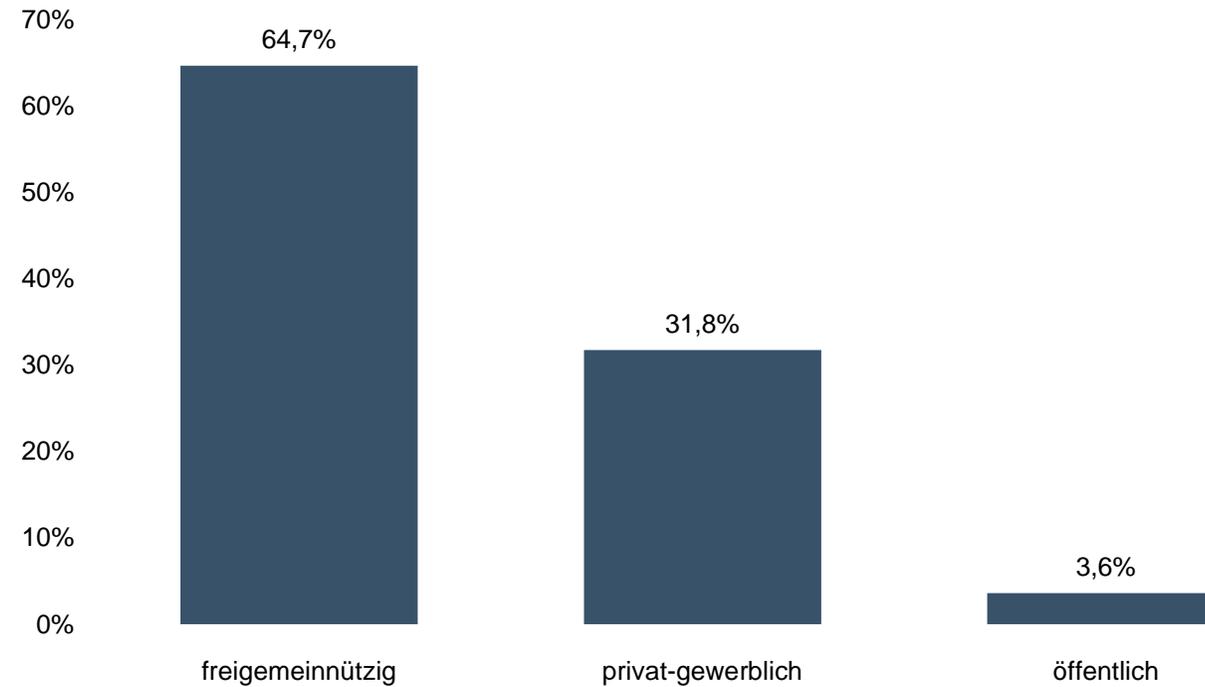
Fragen zur Organisation

In welchem Bundesland bzw. in welchen Bundesländern befinden sich die Einrichtungen Ihrer Organisation?* (781 Teilnehmer, 1757 Antworten)



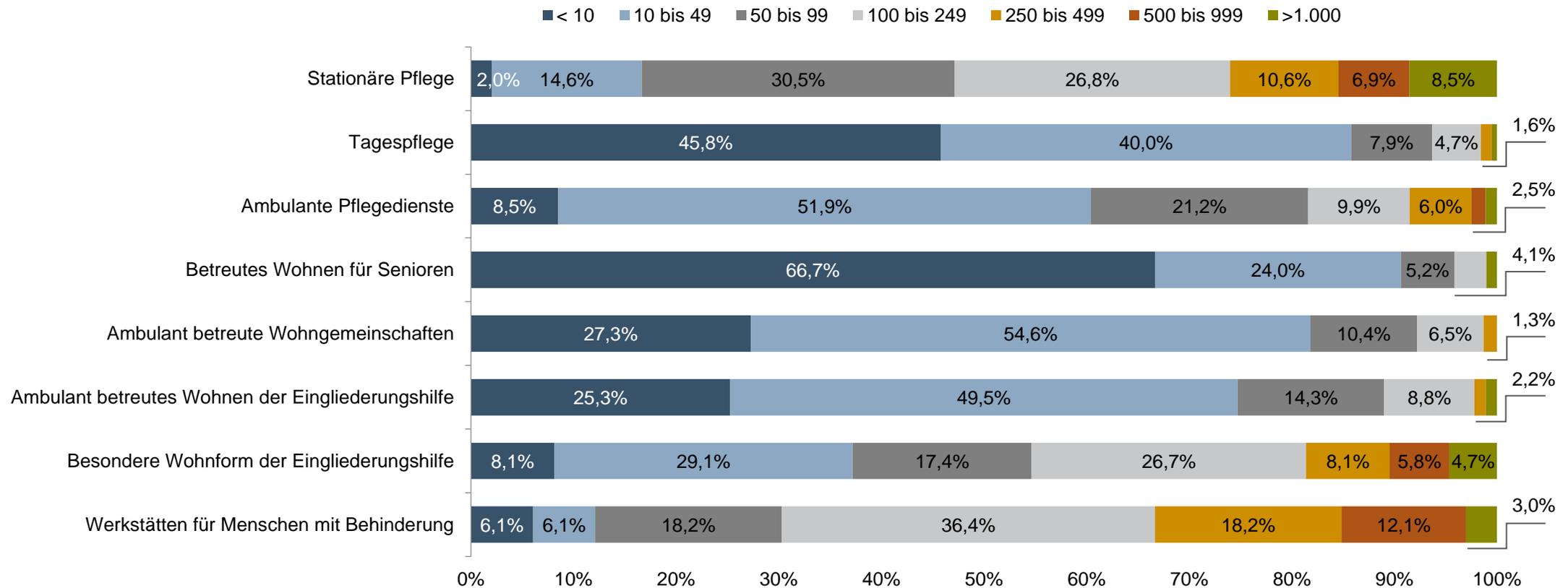
Fragen zur Organisation

Wie ist Ihre Organisation hinsichtlich der Trägerschaft einzuordnen? (778 Teilnehmer)



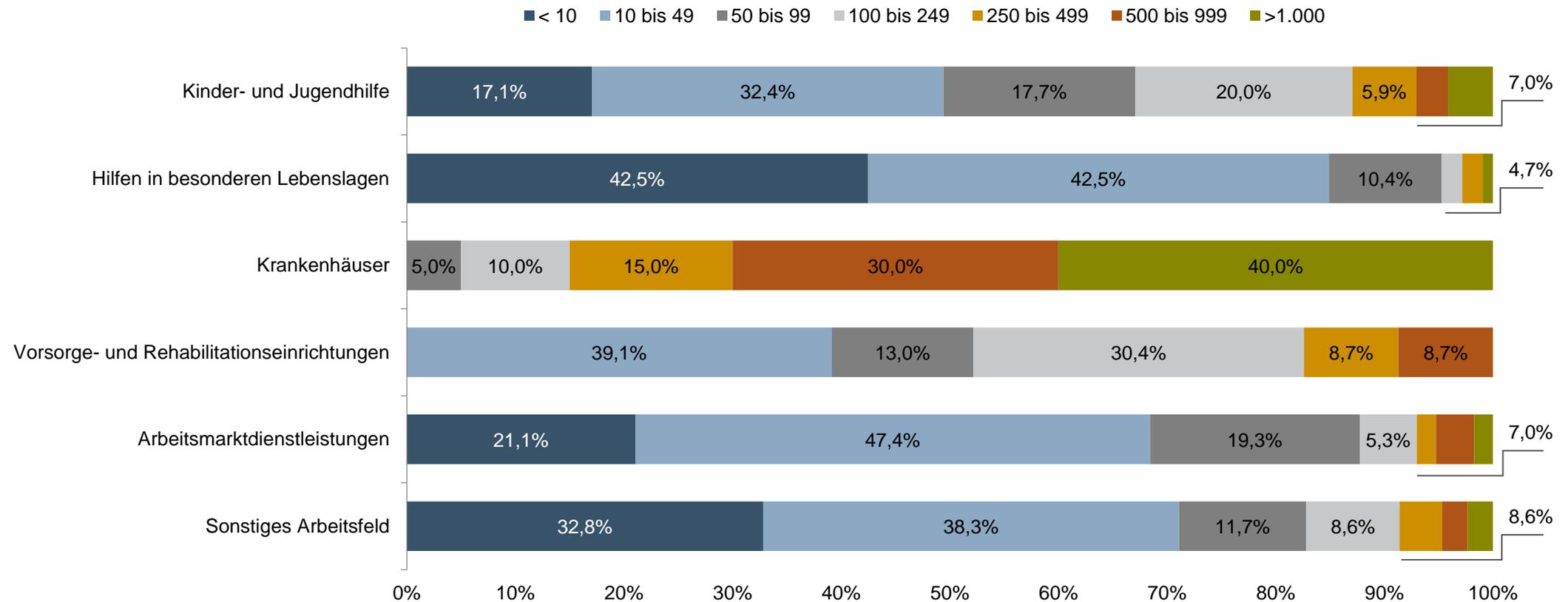
Fragen zur Organisation

Wie viele hauptamtliche Mitarbeitende hat Ihre Organisation? (1) (517 Teilnehmer, 1754 Antworten)



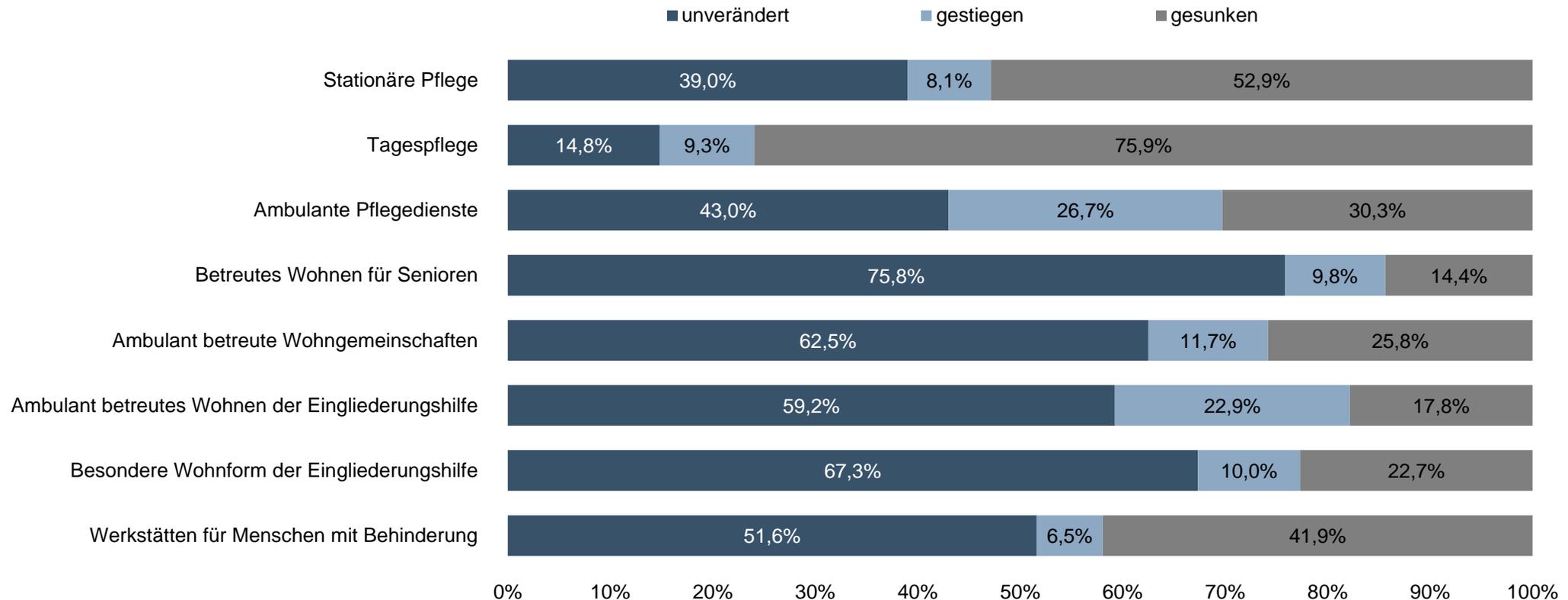
Fragen zur Organisation

Wie viele hauptamtliche Mitarbeitende hat Ihre Organisation? (2) (517 Teilnehmer, 1754 Antworten)



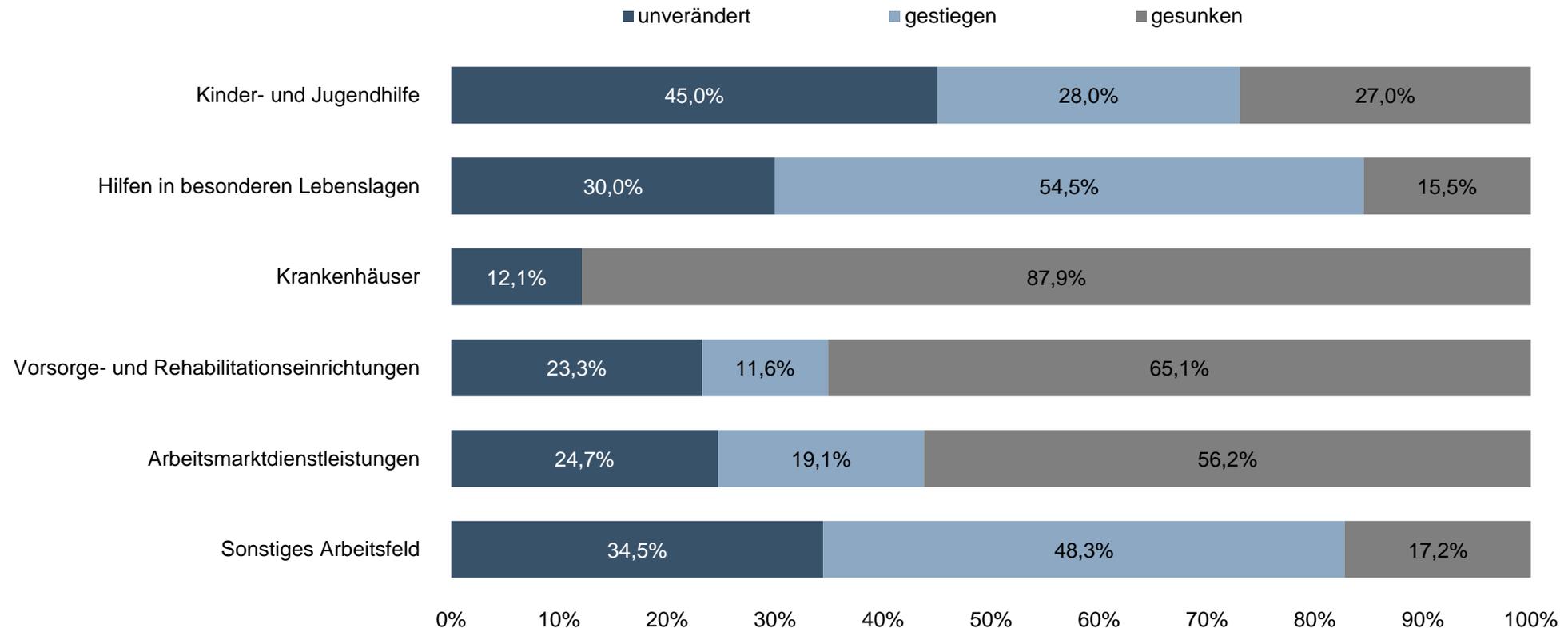
Wirtschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie

Hat die Corona-Pandemie bereits zu einer Veränderung der Auslastung Ihrer Einrichtungen bzw. Dienste geführt? (1) (1219 Teilnehmer, 2703 Antworten)



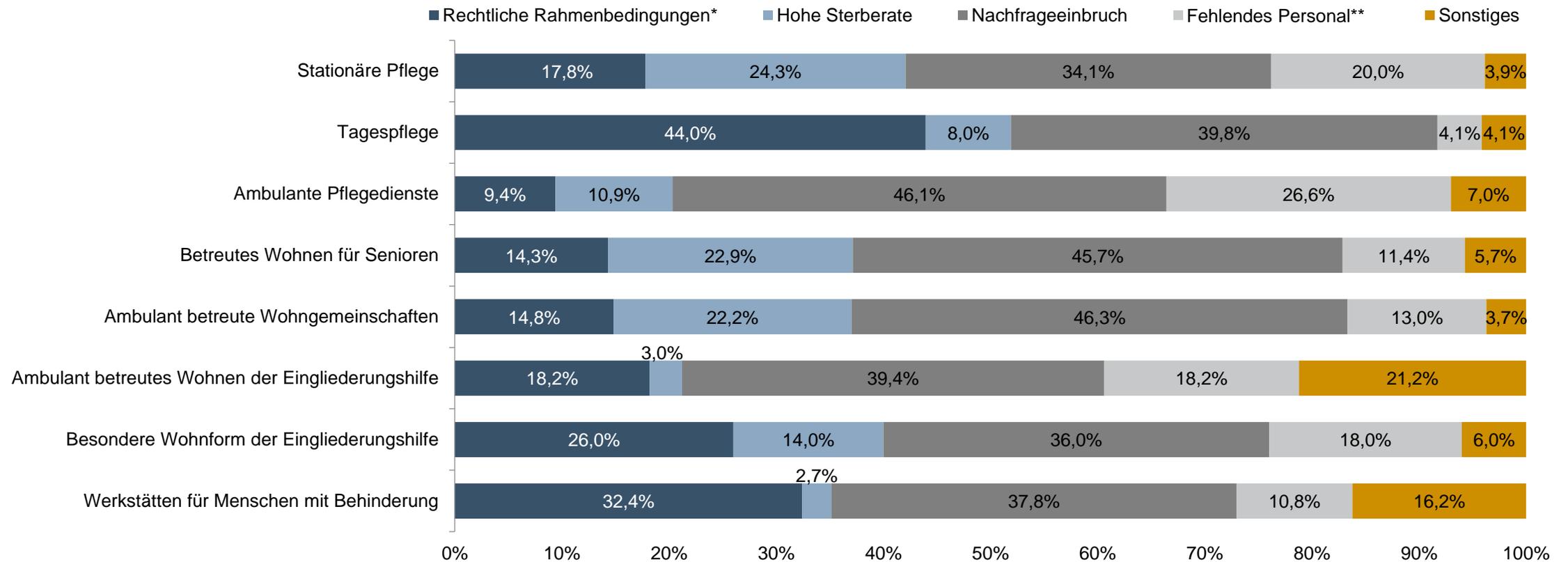
Wirtschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie

Hat die Corona-Pandemie bereits zu einer Veränderung der Auslastung Ihrer Einrichtungen bzw. Dienste geführt? (2) (1219 Teilnehmer, 2703 Antworten)



Wirtschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie

Wenn Auslastungsprobleme zu verzeichnen waren, welchen Ursachen messen Sie eine hohe Bedeutung zu? (3) (606 Teilnehmer, 1602 Antworten)

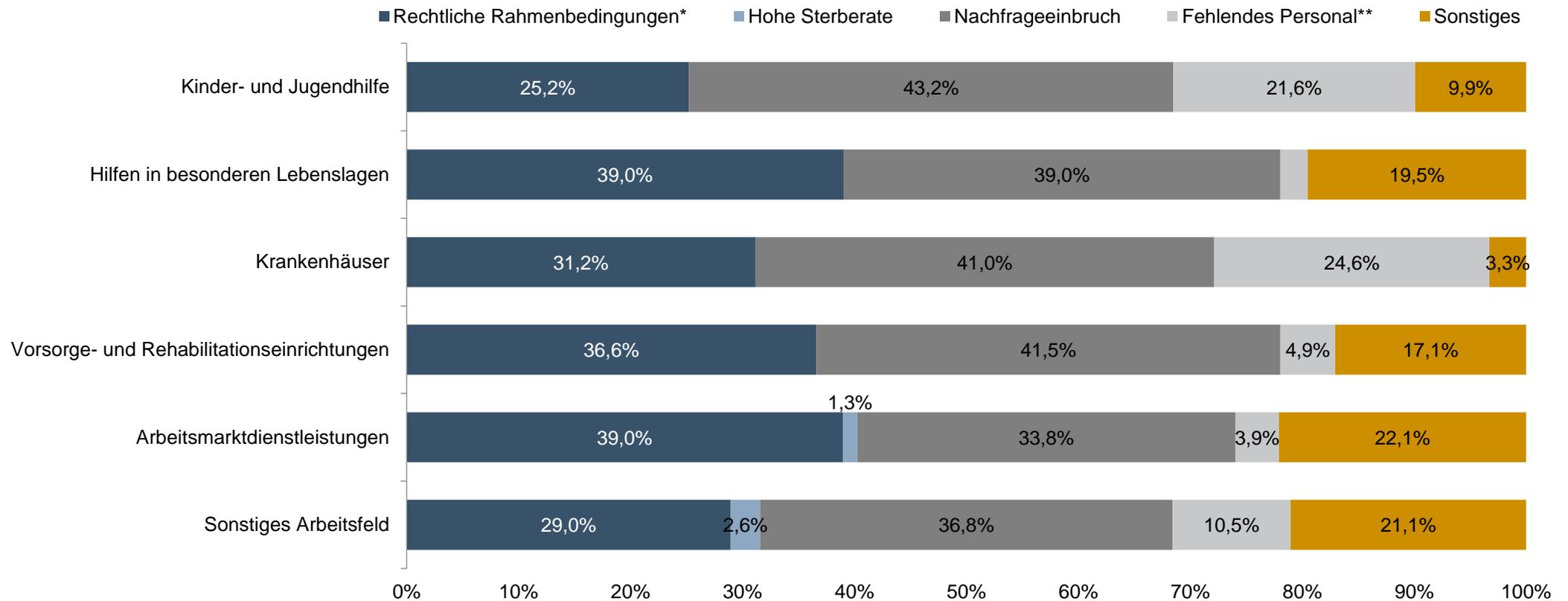


*z.B. behördlicher Belegungsstopp, Quarantänemaßnahmen, Freihalten von Kapazitäten für Notfallversorgung, kleinere Gruppen in der Tagespflege

**z. B. durch Krankheit oder Notkinderbetreuung

Wirtschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie

Wenn Auslastungsprobleme zu verzeichnen waren, welchen Ursachen messen Sie eine hohe Bedeutung zu? (4) (606 Teilnehmer, 1602 Antworten)

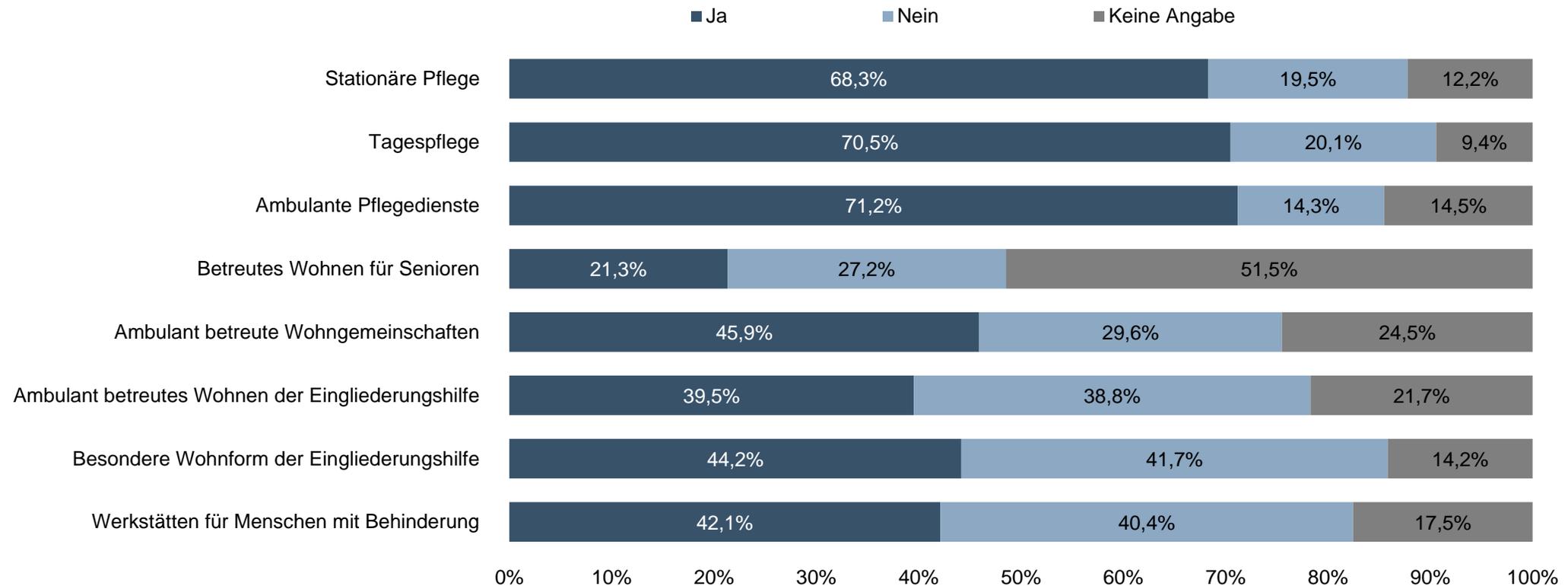


*z.B. behördlicher Belegungsstopp, Quarantänemaßnahmen, Freihalten von Kapazitäten für Notfallversorgung, kleinere Gruppen in der Tagespflege

**z.B. durch Krankheit oder Notkinderbetreuung

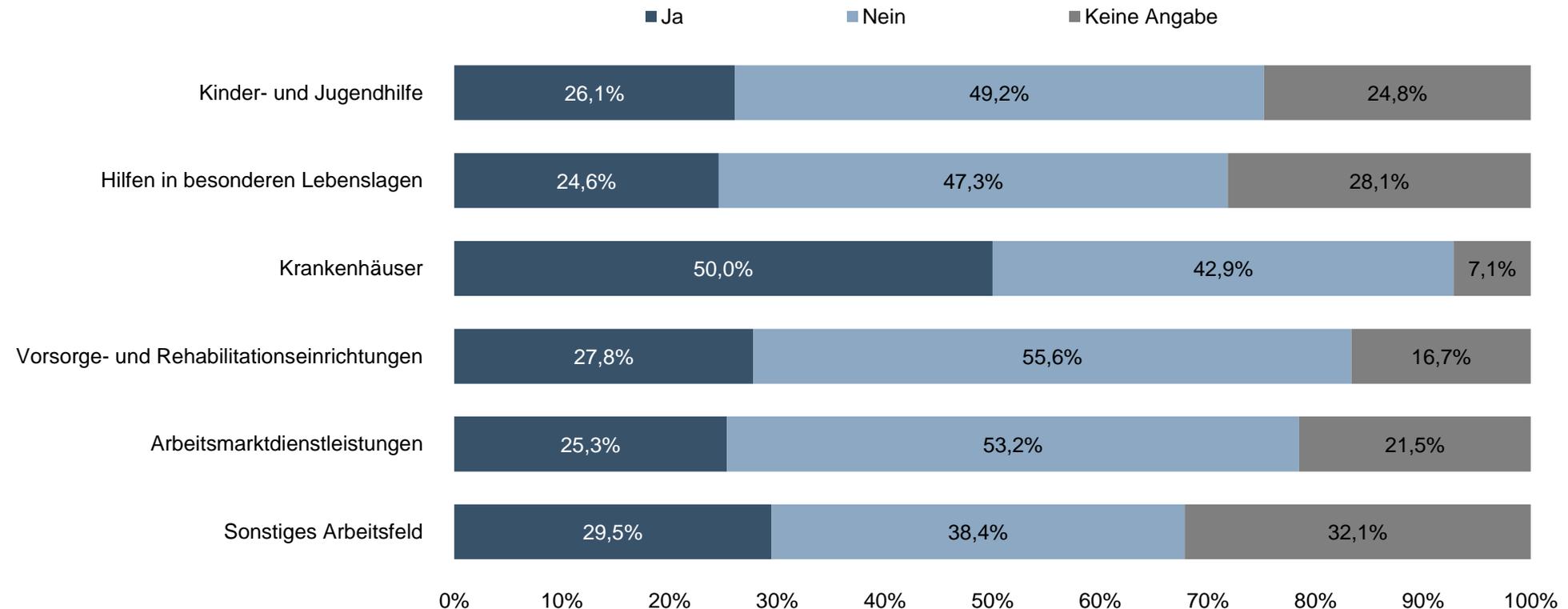
Wirtschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie

Werden/wurden Defizite aufgrund der Corona-Pandemie durch die Schutzpakete des Bundes und der Länder gemäß Ihrer Einschätzung auskömmlich kompensiert? (1) (1057 Teilnehmer, 2325 Antworten)



Wirtschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie

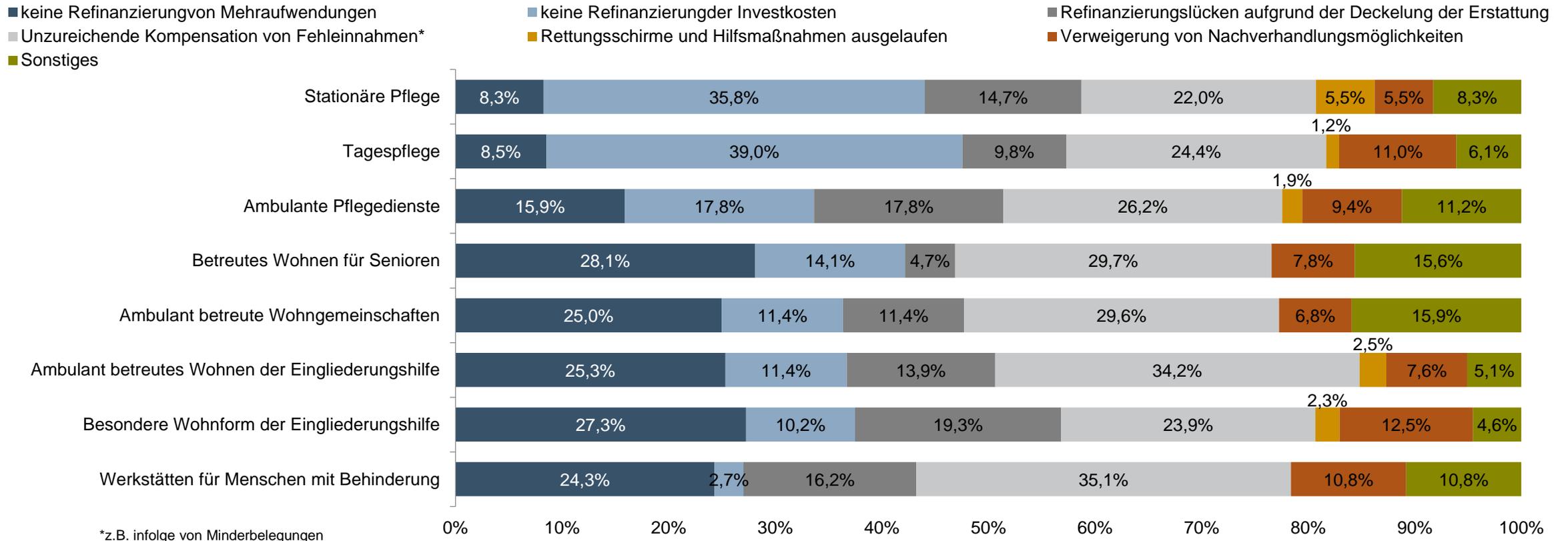
Werden/wurden Defizite aufgrund der Corona-Pandemie durch die Schutzpakete des Bundes und der Länder gemäß Ihrer Einschätzung auskömmlich kompensiert? (2) (1057 Teilnehmer; 2325 Antworten)



Wirtschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie

Werden/ wurden Defizite aufgrund der Corona-Pandemie durch die Schutzpakete des Bundes und der Länder gemäß Ihrer Einschätzung auskömmlich kompensiert? (3)

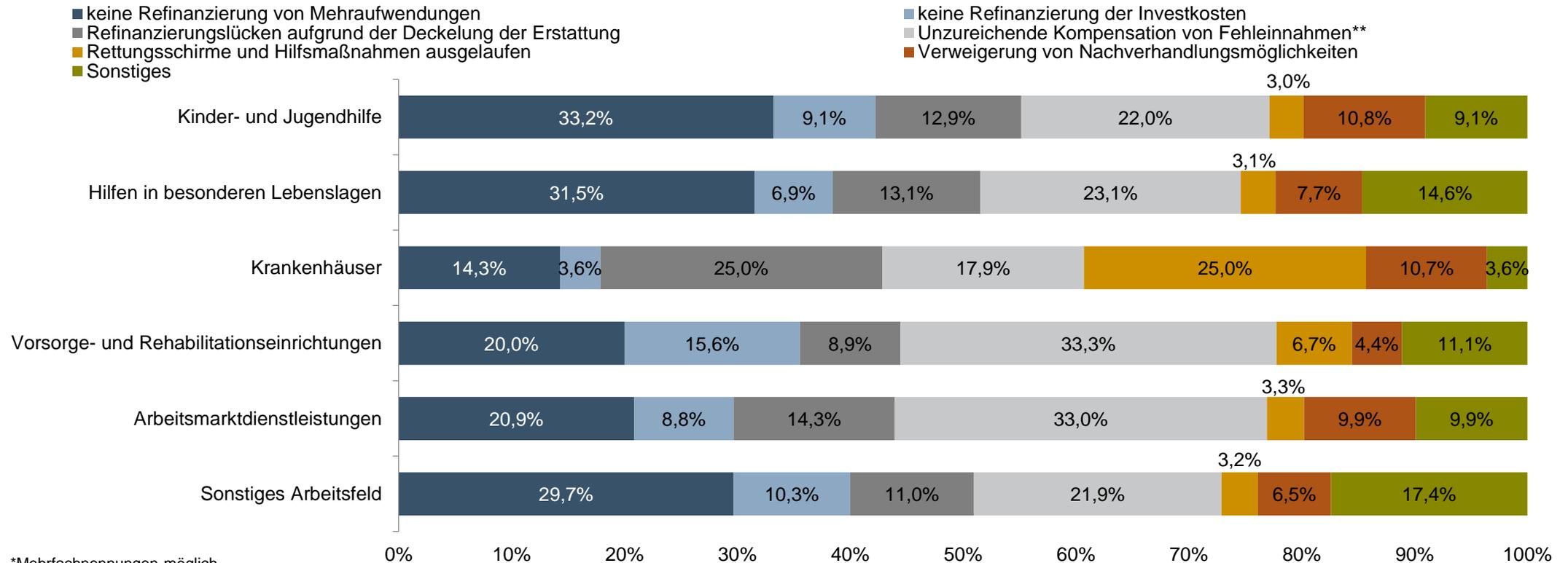
Wenn "Nein": Was sind die Gründe hierfür? (419 Teilnehmer, 1291 Antworten)



Wirtschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie

Werden/ wurden Defizite aufgrund der Corona-Pandemie durch die Schutzpakete des Bundes und der Länder gemäß Ihrer Einschätzung auskömmlich kompensiert? (4)

Wenn "Nein": Was sind die Gründe hierfür? (419 Teilnehmer, 1291 Antworten)*

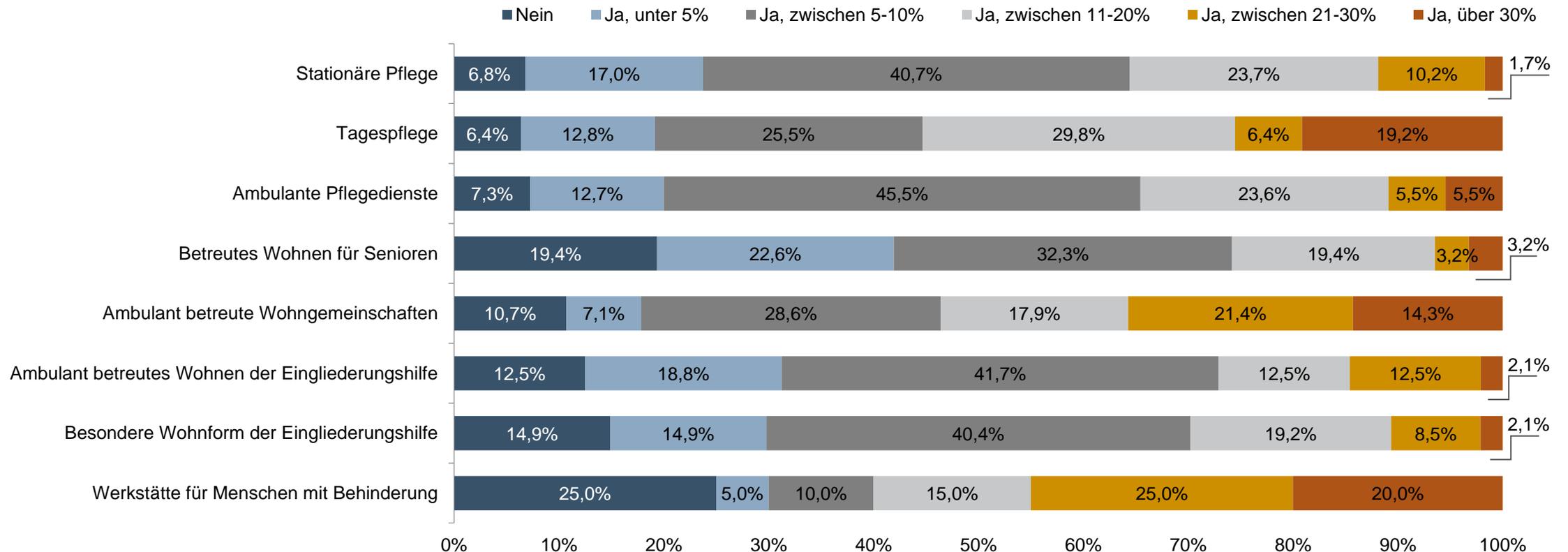


*Mehrfachnennungen möglich
 **z.B. infolge von Minderbelegungen

Wirtschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie

Werden/ wurden Defizite aufgrund der Corona-Pandemie durch die Schutzpakete des Bundes und der Länder gemäß Ihrer Einschätzung auskömmlich kompensiert? (5)

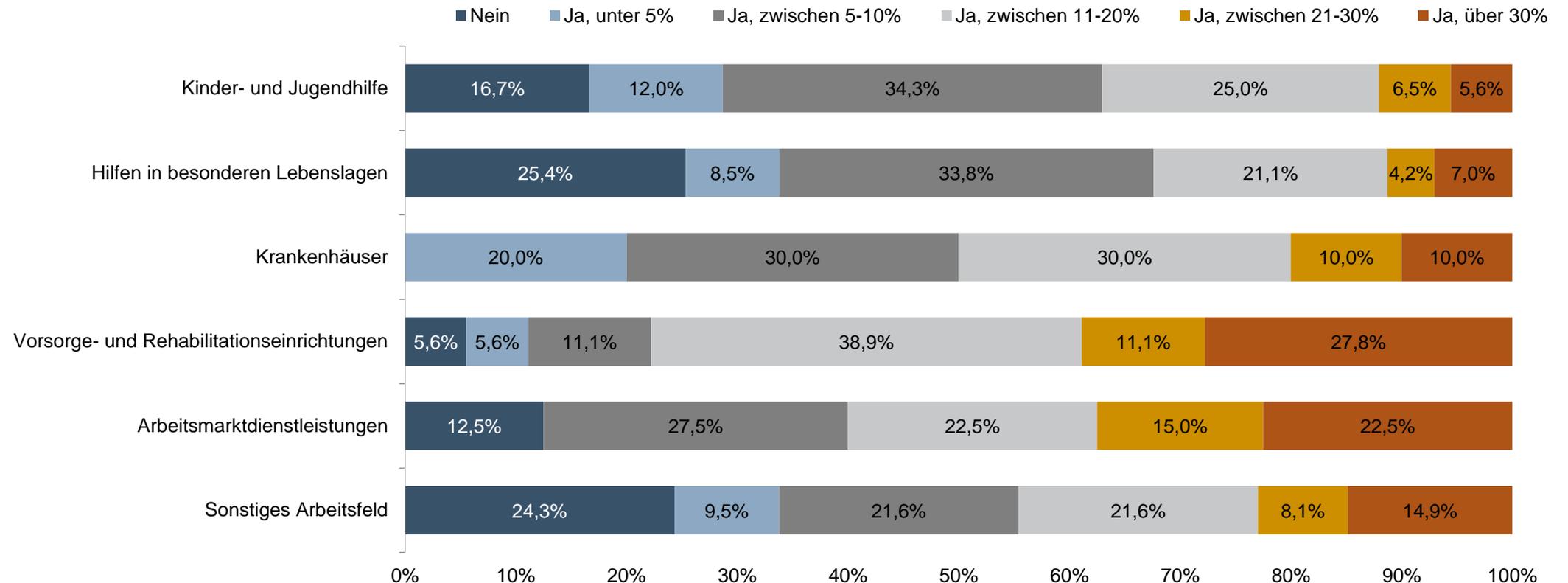
Wenn "Nein": Kam es zum jetzigen Zeitpunkt der Pandemie bereits zu nicht kompensierten Einnahmenausfällen? (386 Teilnehmer, 656 Antworten)



Wirtschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie

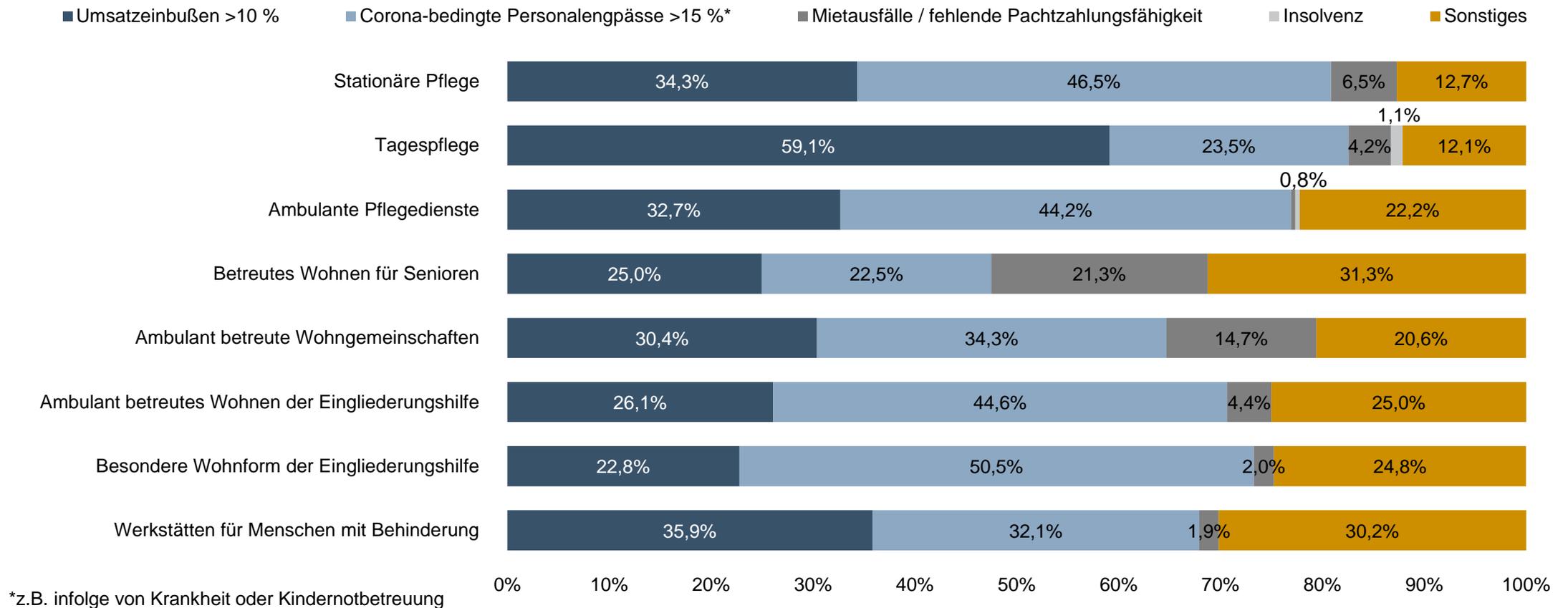
Werden/ wurden Defizite aufgrund der Corona-Pandemie durch die Schutzpakete des Bundes und der Länder gemäß Ihrer Einschätzung auskömmlich kompensiert? (6)

Wenn "Nein": Kam es zum jetzigen Zeitpunkt der Pandemie bereits zu nicht kompensierten Einnahmenausfällen? (386 Teilnehmer, 656 Antworten)



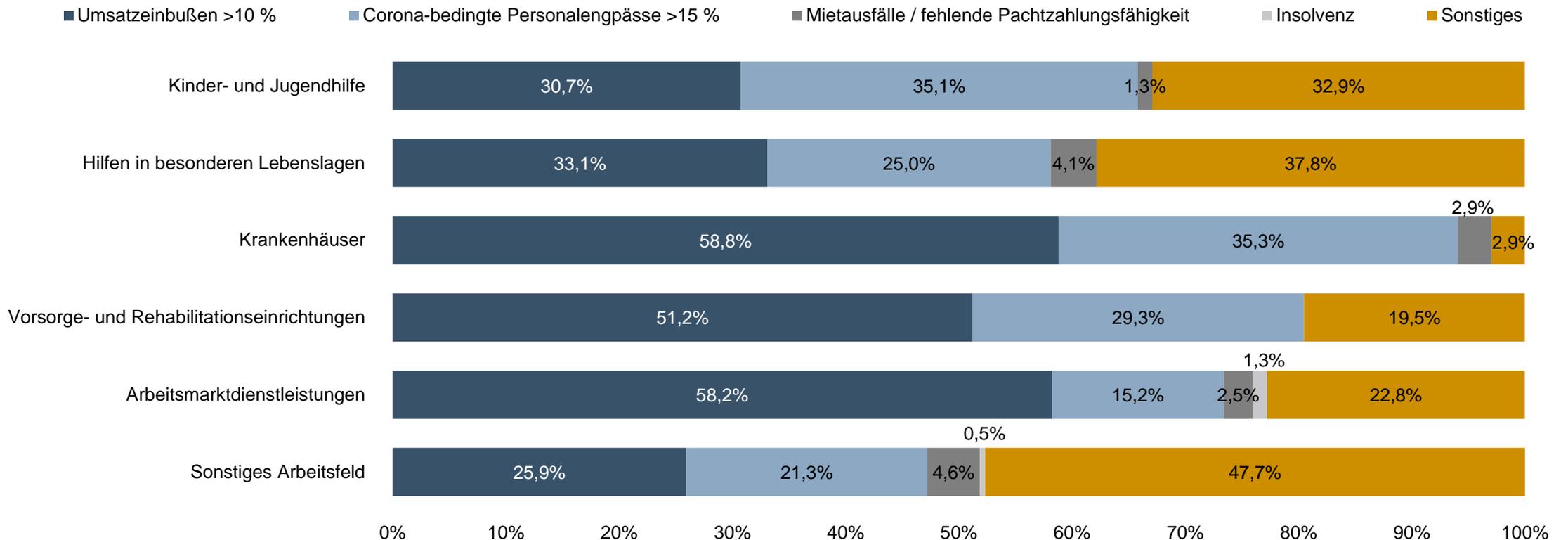
Wirtschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie

Welches sind für Sie die wesentlichen Herausforderungen im Jahr 2021? (1) (933 Teilnehmer, 2320 Antworten)



Wirtschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie

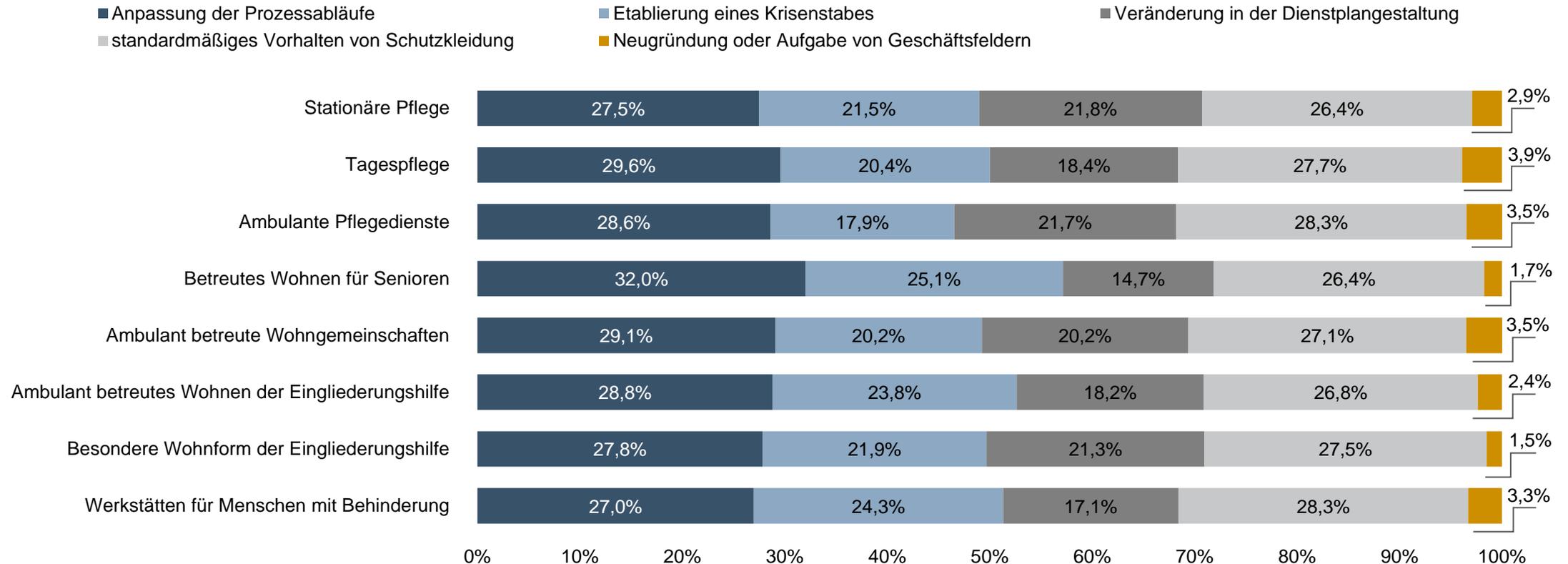
Welches sind für Sie die wesentlichen Herausforderungen im Jahr 2021? (2) (933 Teilnehmer, 2320 Antworten)



*z.B. infolge von Krankheit oder Kindernotbetreuung

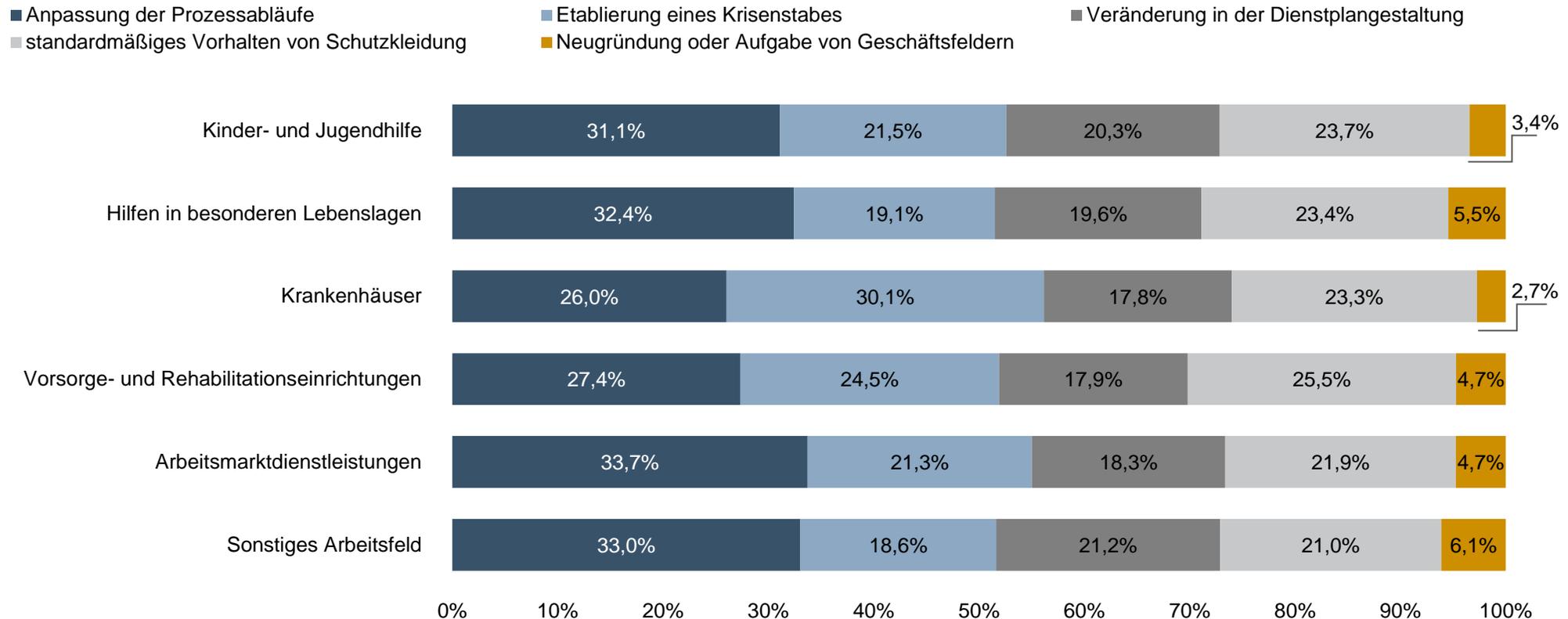
Wirtschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie

Welche Auswirkungen hat die Corona-Krise auf Ihre Organisation? (1) (938 Teilnehmer, 5853 Antworten)



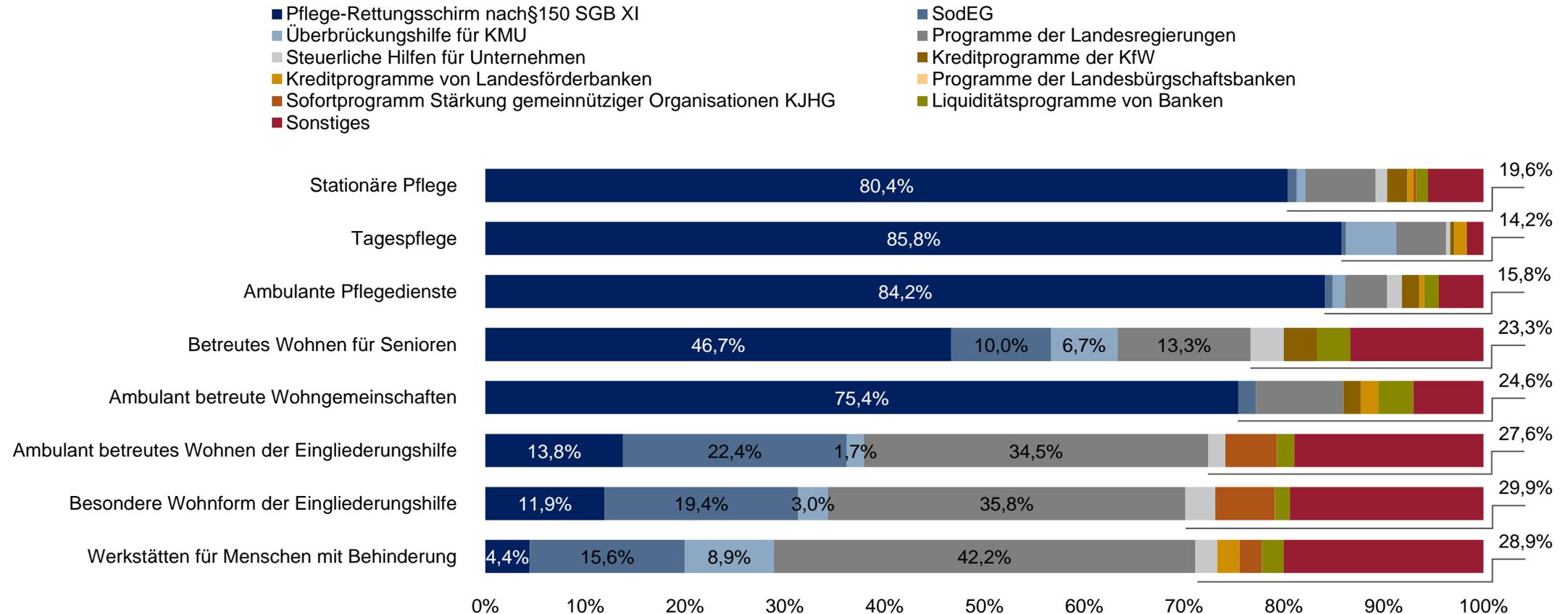
Wirtschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie

Welche Auswirkungen hat die Corona-Krise auf Ihre Organisation? (2) (938 Teilnehmer, 5853 Antworten)



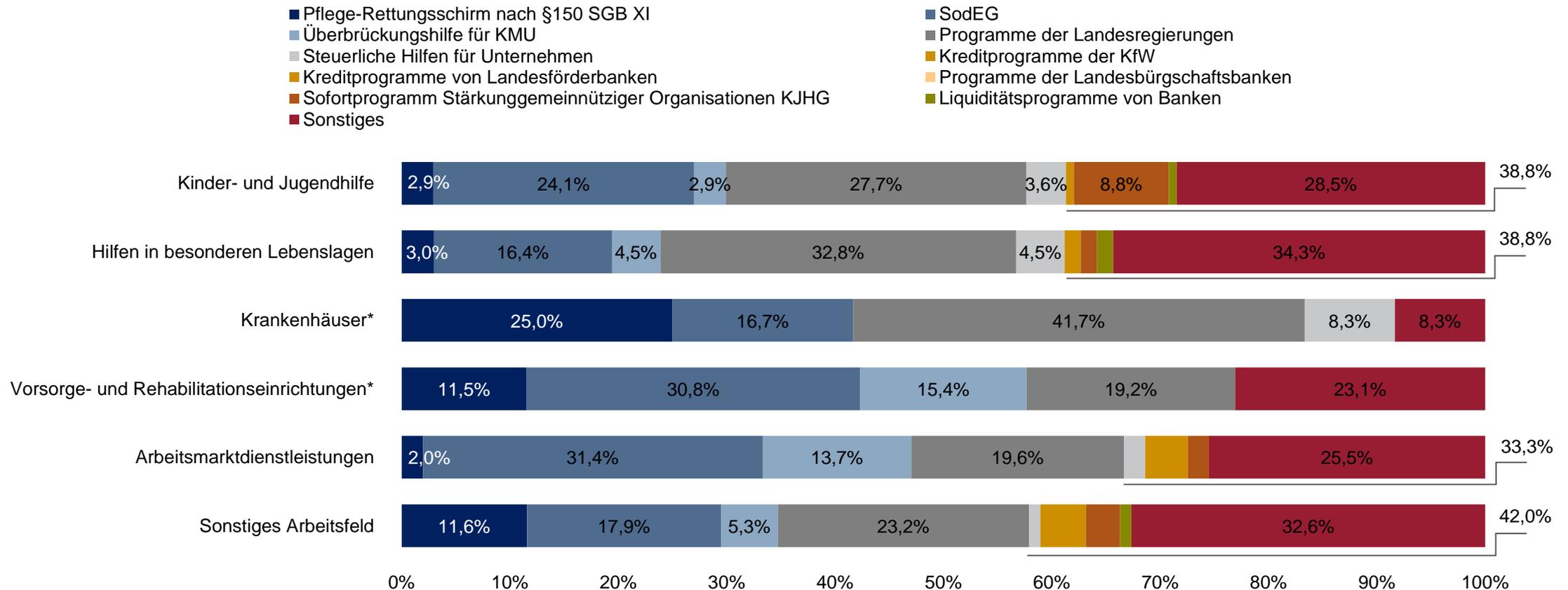
Inanspruchnahme und Wirksamkeit der Schutzpakete

Welche konkreten Hilfs- und Unterstützungsmaßnahmen werden zum gegenwärtigen Zeitpunkt von Ihnen in Anspruch genommen? (1) (680 Teilnehmer, 1382 Antworten)



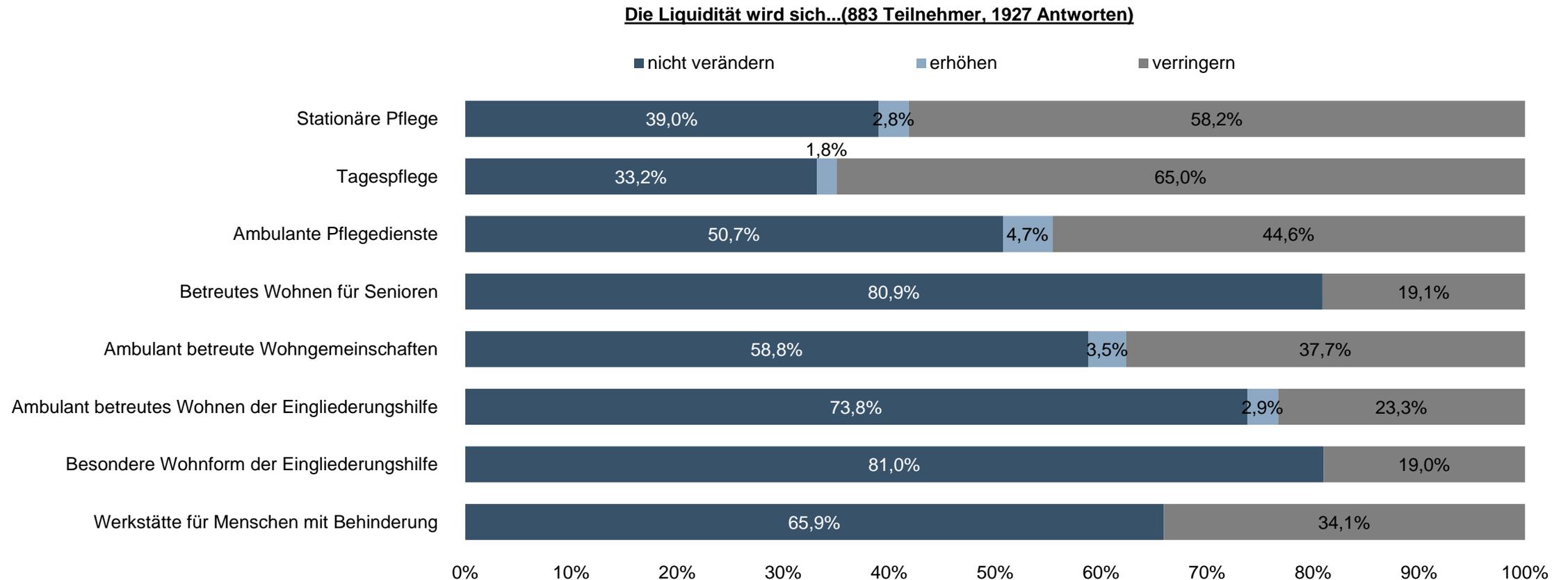
Inanspruchnahme und Wirksamkeit der Schutzpakete

Welche konkreten Hilfs- und Unterstützungsmaßnahmen werden zum gegenwärtigen Zeitpunkt von Ihnen in Anspruch genommen? (2) (680 Teilnehmer, 1382 Antworten)



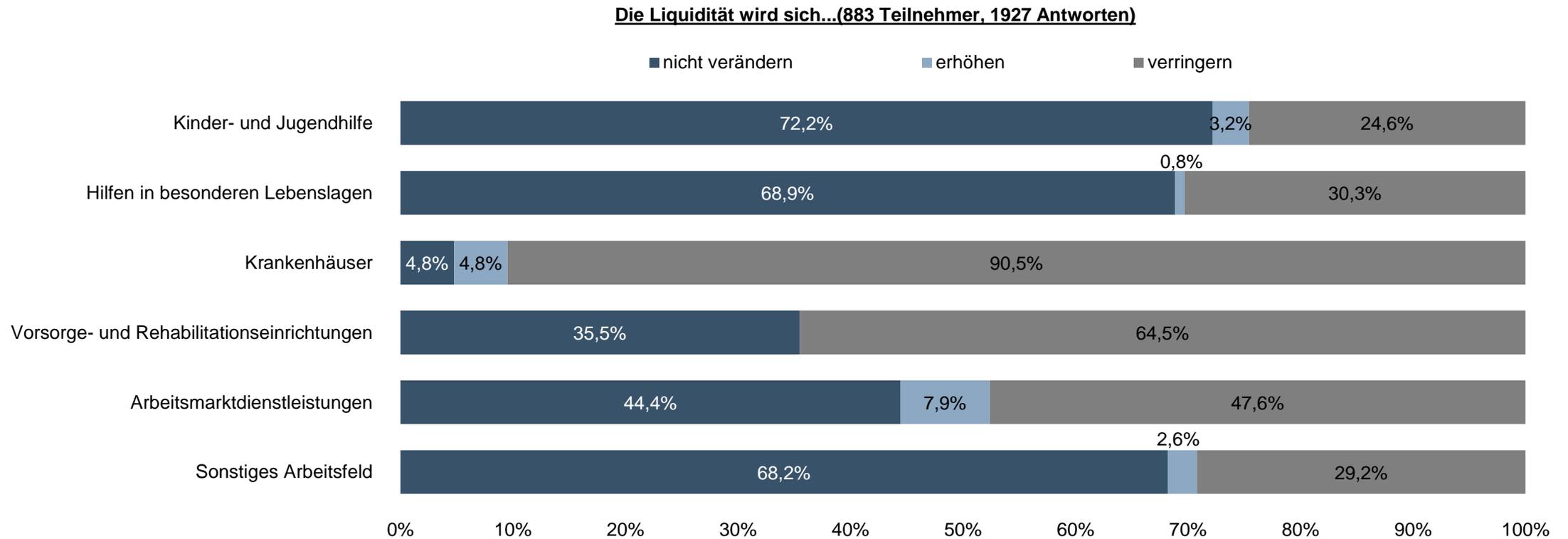
Inanspruchnahme und Wirksamkeit der Schutzpakete

Wie wird sich das Auslaufen der relevanten Schutzmaßnahmen und Hilfspakete auf Ihre Liquidität auswirken? (1)



Inanspruchnahme und Wirksamkeit der Schutzpakete

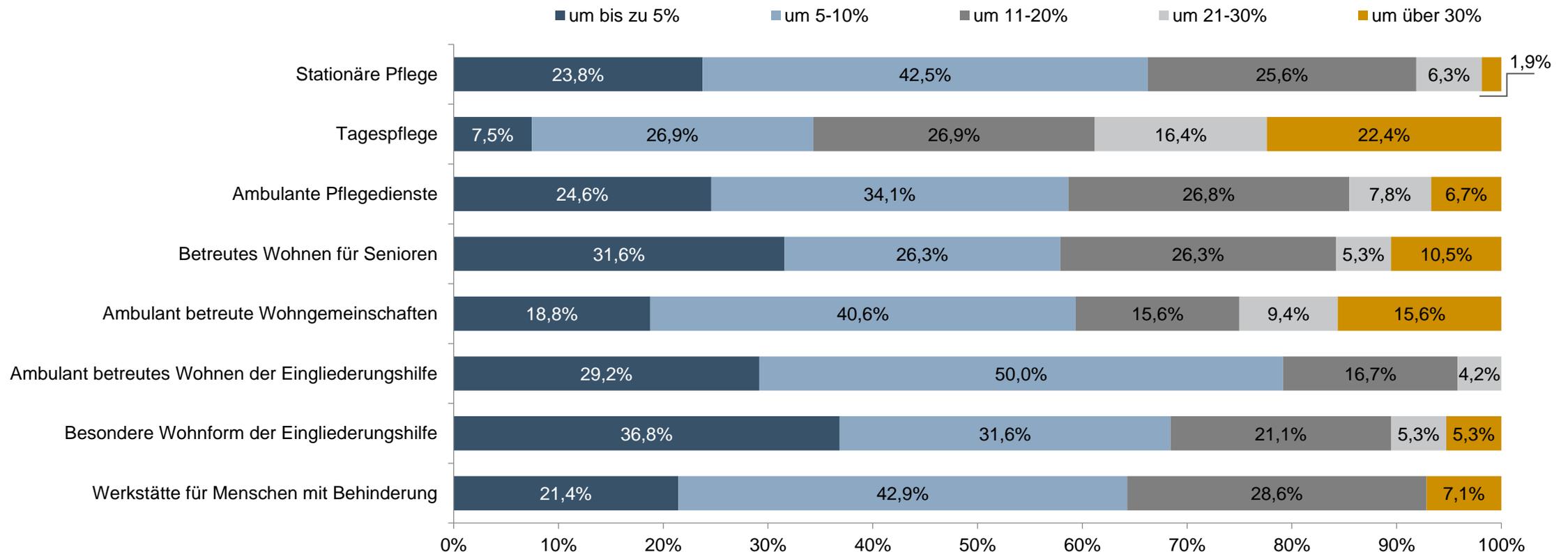
Wie wird sich das Auslaufen der relevanten Schutzmaßnahmen und Hilfspakete auf Ihre Liquidität auswirken? (2)



Inanspruchnahme und Wirksamkeit der Schutzpakete

Wie wird sich das Auslaufen der relevanten Schutzmaßnahmen und Hilfspakete auf Ihre Liquidität auswirken? (1)

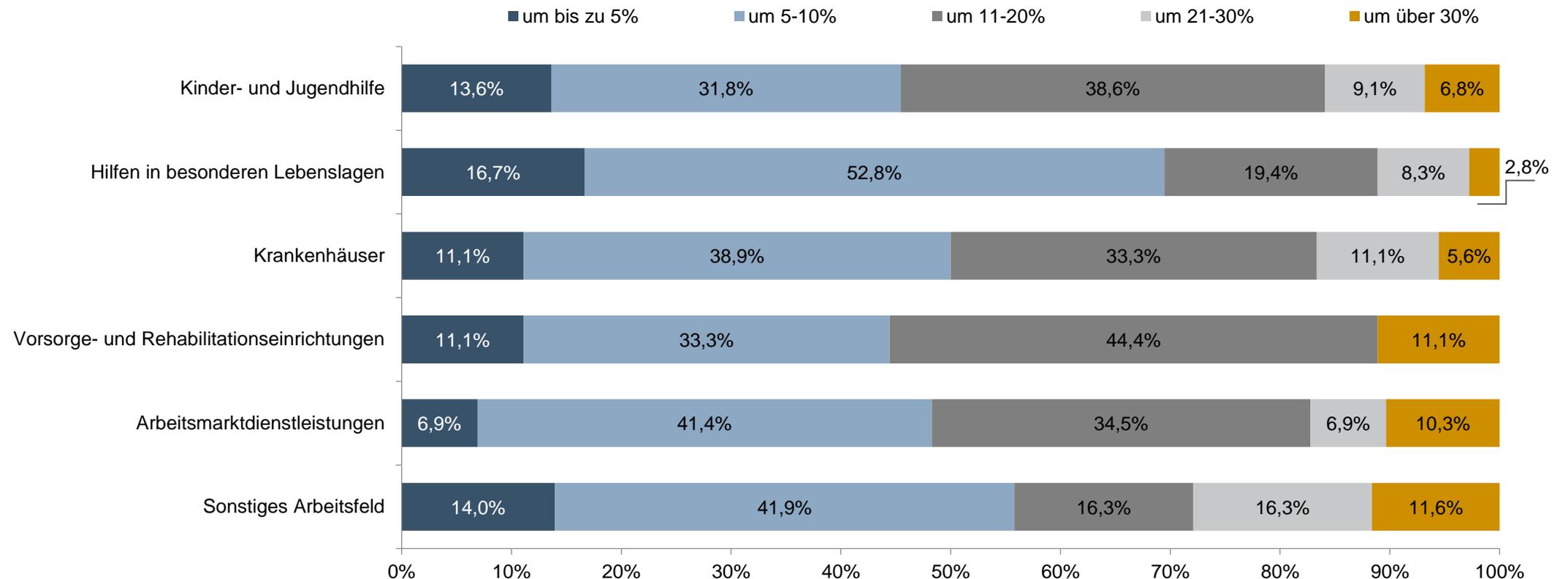
In welchem Ausmaß wird sich die Liquidität verringern? (463 Teilnehmer, 760 Antworten)



Inanspruchnahme und Wirksamkeit der Schutzpakete

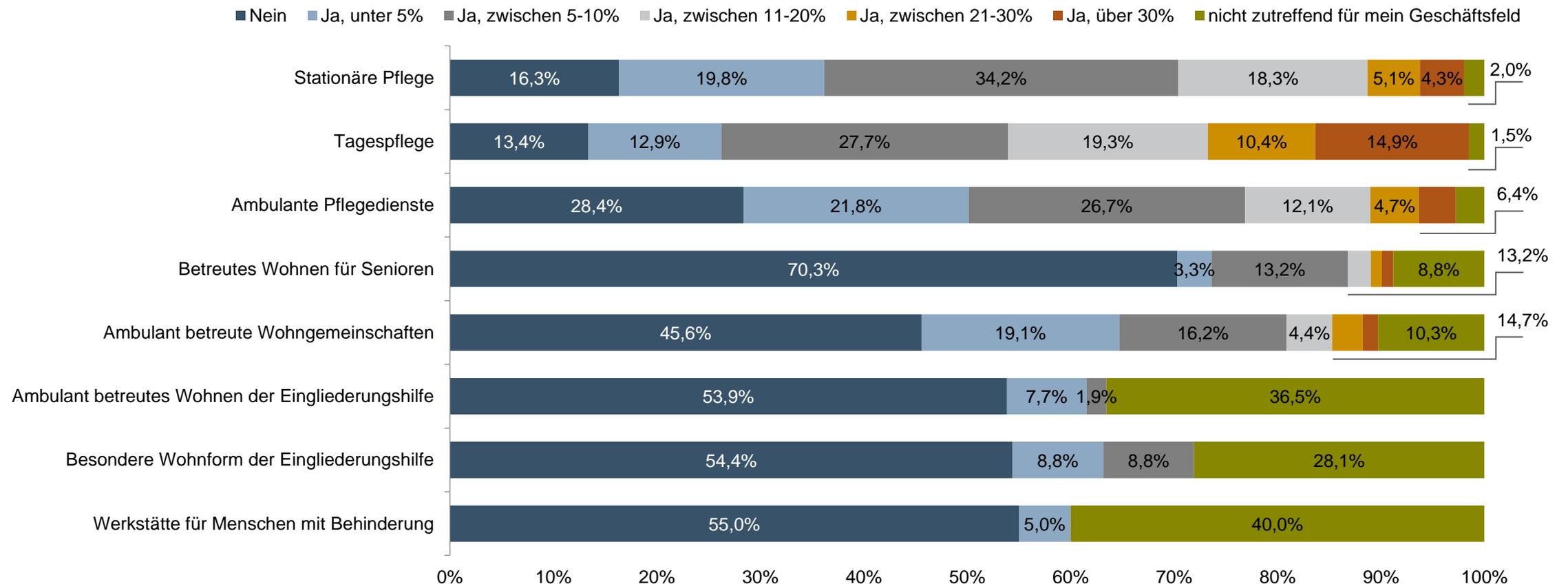
Wie wird sich das Auslaufen der relevanten Schutzmaßnahmen und Hilfspakete auf Ihre Liquidität auswirken? (2)

In welchem Ausmaß wird sich die Liquidität verringern? (463 Teilnehmer, 760 Antworten)



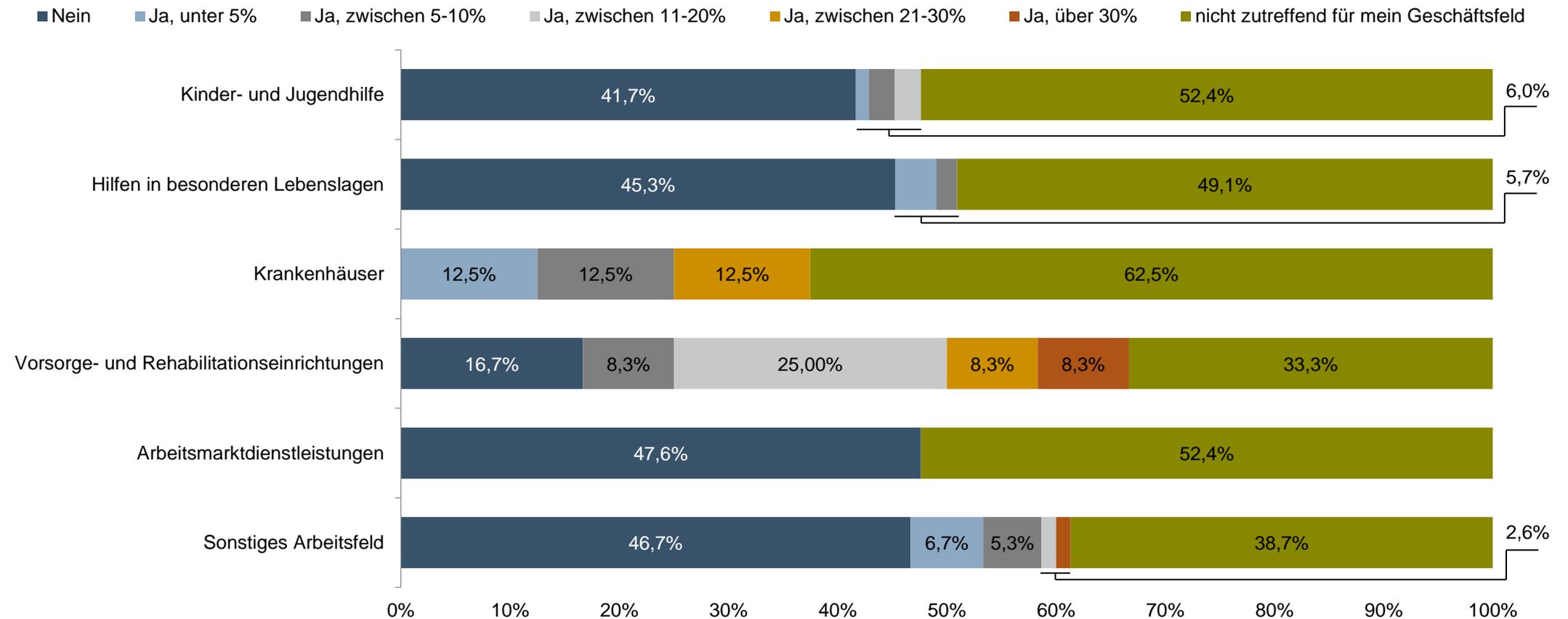
Inanspruchnahme und Wirksamkeit der Schutzpakete

Erwarten Sie eine Refinanzierungslücke, wenn die Schutzpakete und Hilfsmaßnahmen zum 31. Dezember 2021 auslaufen? (1) (749 Teilnehmer, 1363 Antworten)



Inanspruchnahme und Wirksamkeit der Schutzpakete

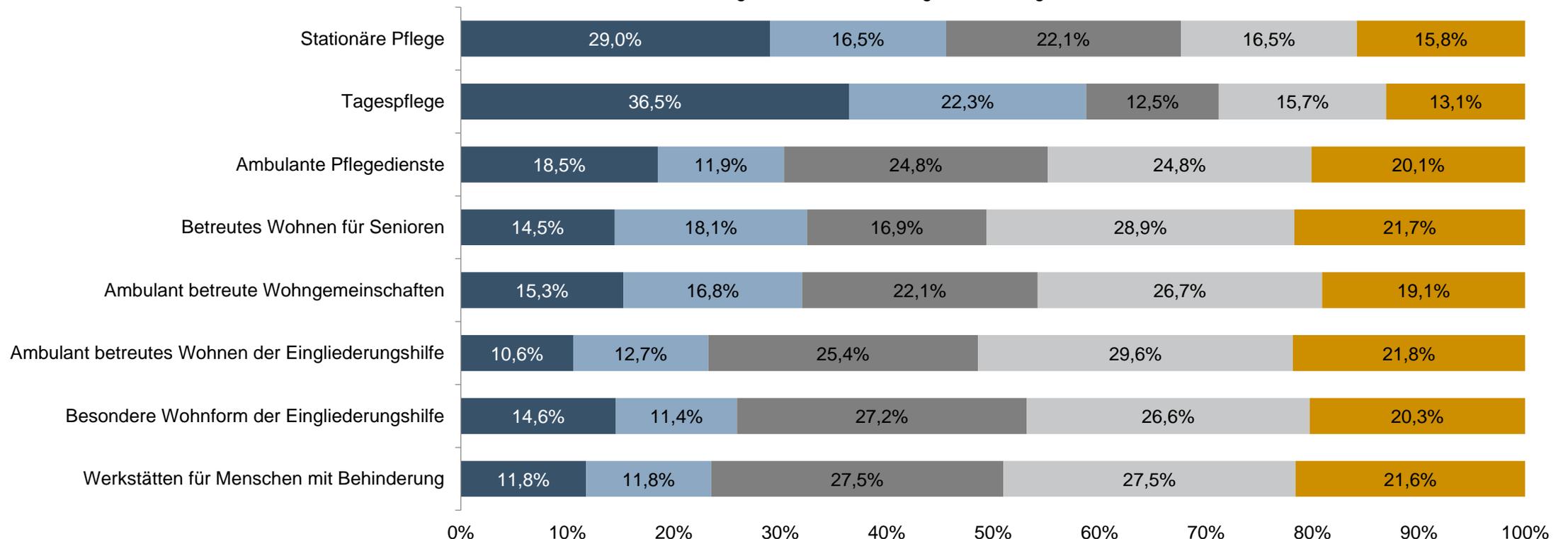
Erwarten Sie eine Refinanzierungslücke, wenn die Schutzpakete und Hilfsmaßnahmen zum 31. Dezember 2021 auslaufen? (2) (749 Teilnehmer, 1363 Antworten)



Inanspruchnahme und Wirksamkeit der Schutzpakete

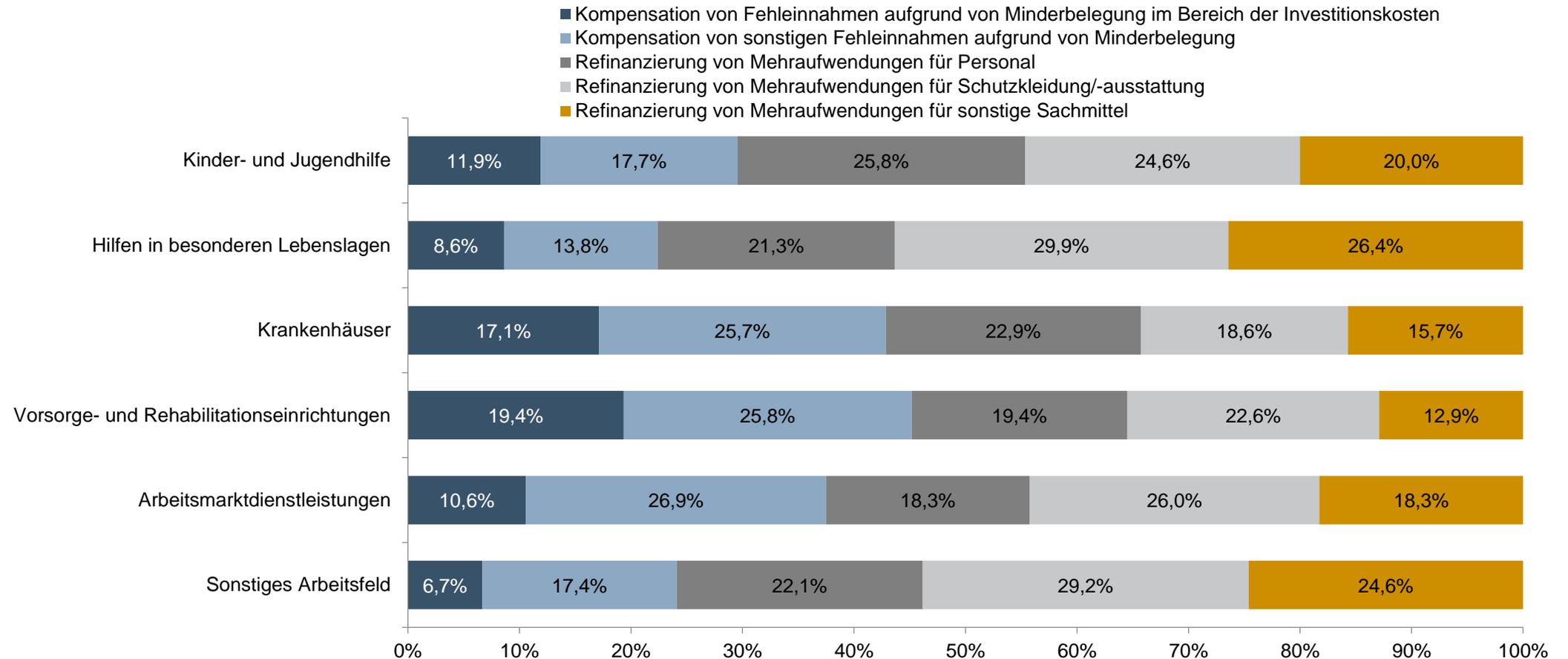
Welche Sachverhalte sind für Sie in den gesetzlichen Regelungen derzeit nicht hinreichend geklärt?
(721 Teilnehmer, 2969 Antworten) (1)

- Kompensation von Fehleinnahmen aufgrund von Minderbelegung im Bereich der Investitionskosten
- Kompensation von sonstigen Fehleinnahmen aufgrund von Minderbelegung
- Refinanzierung von Mehraufwendungen für Personal
- Refinanzierung von Mehraufwendungen für Schutzkleidung/-ausstattung
- Refinanzierung von Mehraufwendungen für sonstige Sachmittel



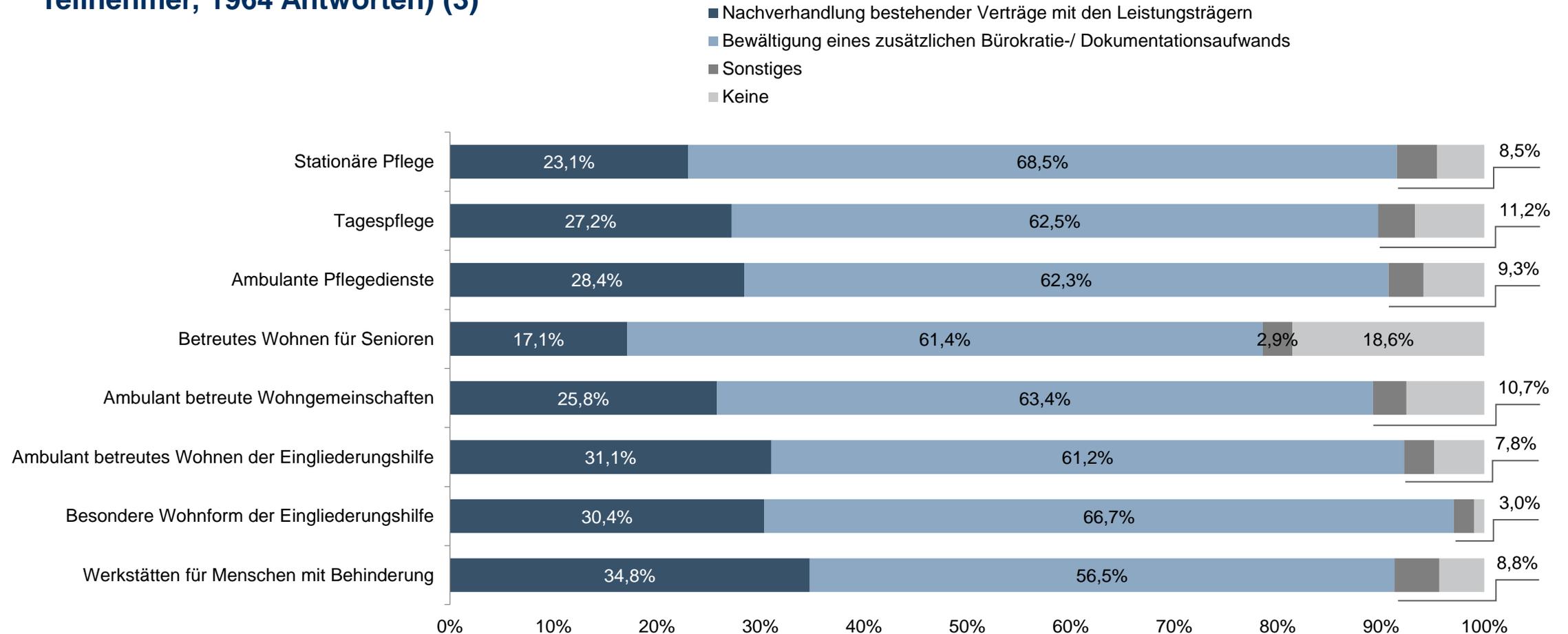
Inanspruchnahme und Wirksamkeit der Schutzpakete

Welche Sachverhalte sind für Sie in den gesetzlichen Regelungen derzeit nicht hinreichend geklärt? (686 Teilnehmer, 2969 Antworten) (2)



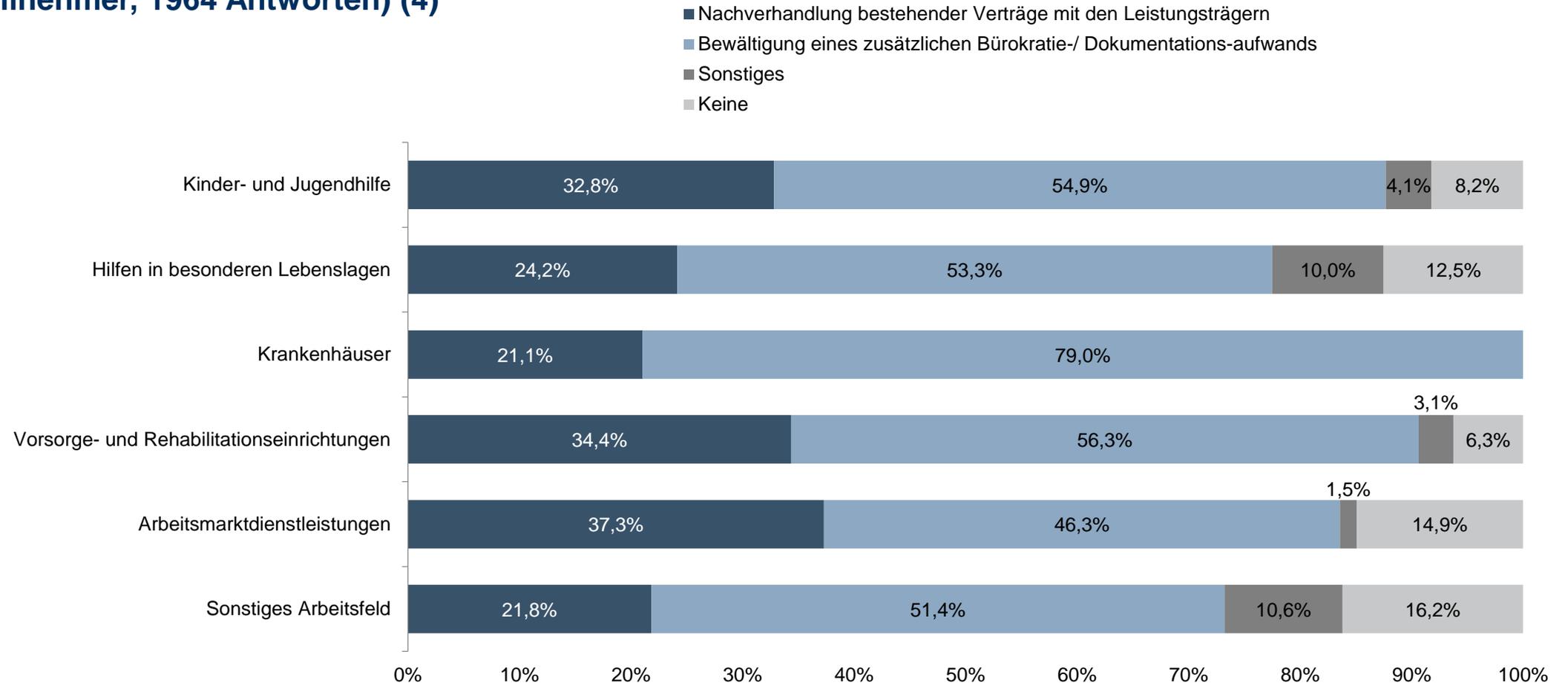
Inanspruchnahme und Wirksamkeit der Schutzpakete

Welche Sachverhalte sind für Sie in den gesetzlichen Regelungen derzeit nicht hinreichend geklärt? (721 Teilnehmer, 1964 Antworten) (3)



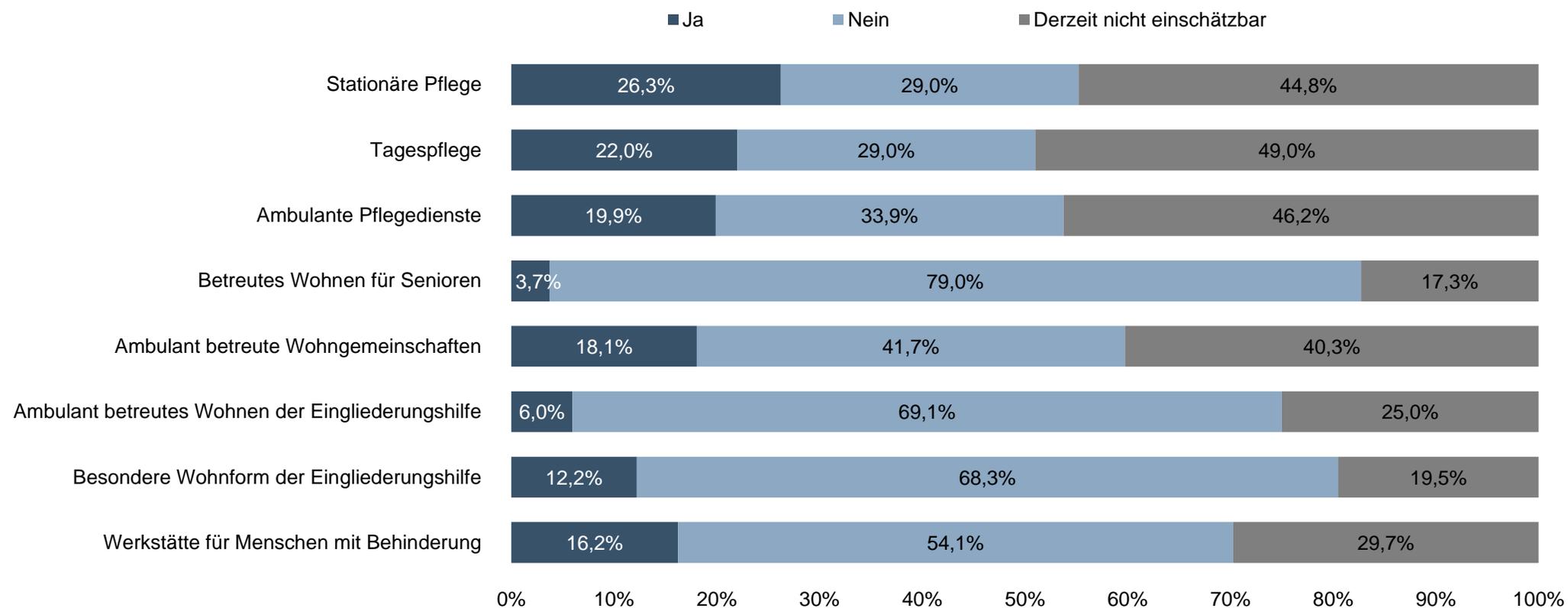
Inanspruchnahme und Wirksamkeit der Schutzpakete

Welche Sachverhalte sind für Sie in den gesetzlichen Regelungen derzeit nicht hinreichend geklärt? (721 Teilnehmer, 1964 Antworten) (4)



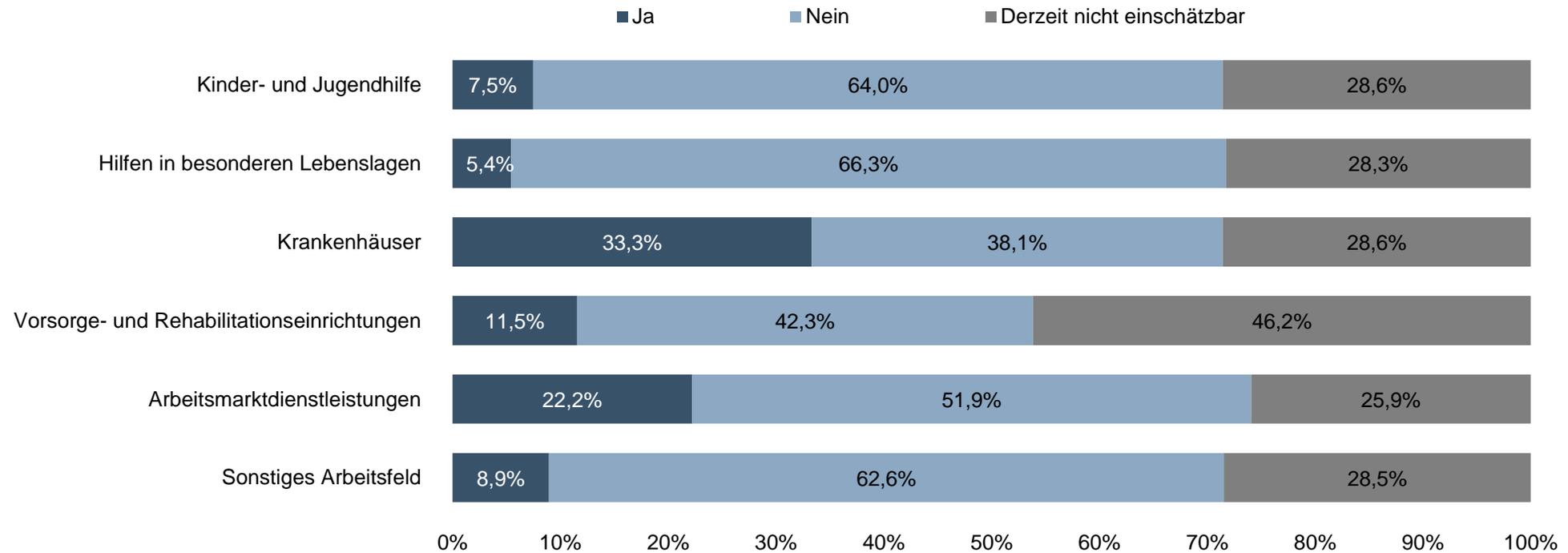
Inanspruchnahme und Wirksamkeit der Schutzpakete

Rechnen Sie mit Rückforderungen aus den aktuell geleisteten Ausgleichszahlungen? (781 Teilnehmer, 1650 Antworten)



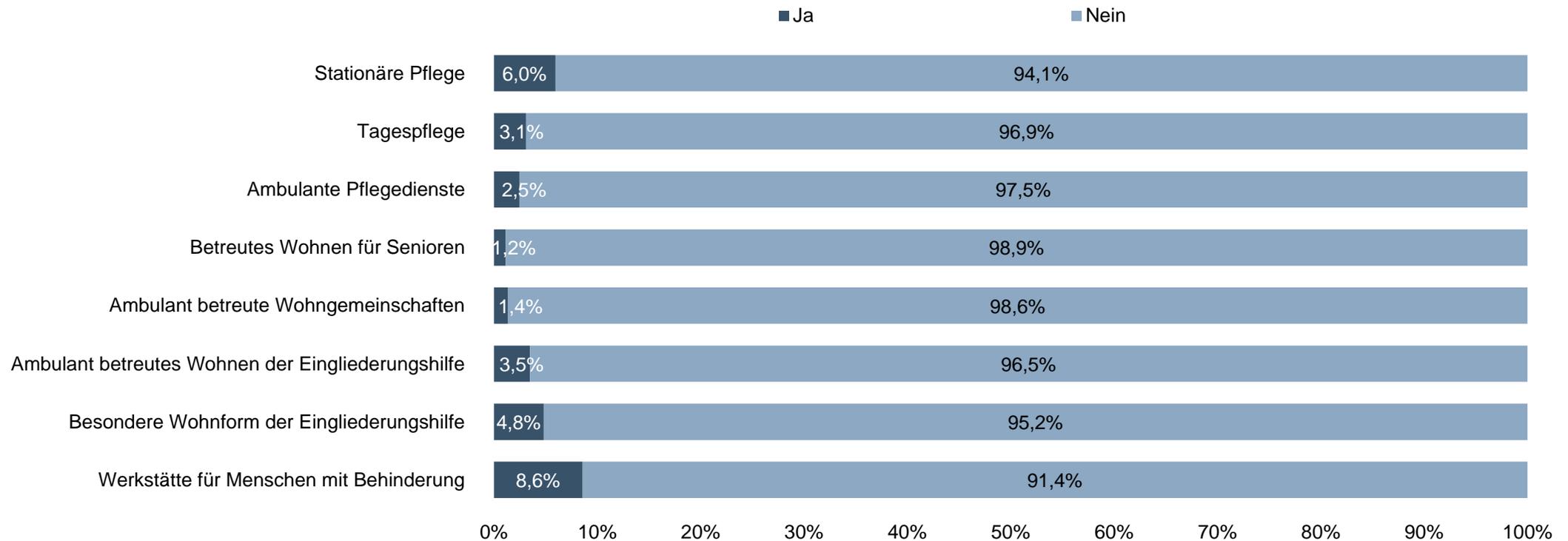
Inanspruchnahme und Wirksamkeit der Schutzpakete

Rechnen Sie mit Rückforderungen aus den aktuell geleisteten Ausgleichszahlungen? (781 Teilnehmer, 1650 Antworten)



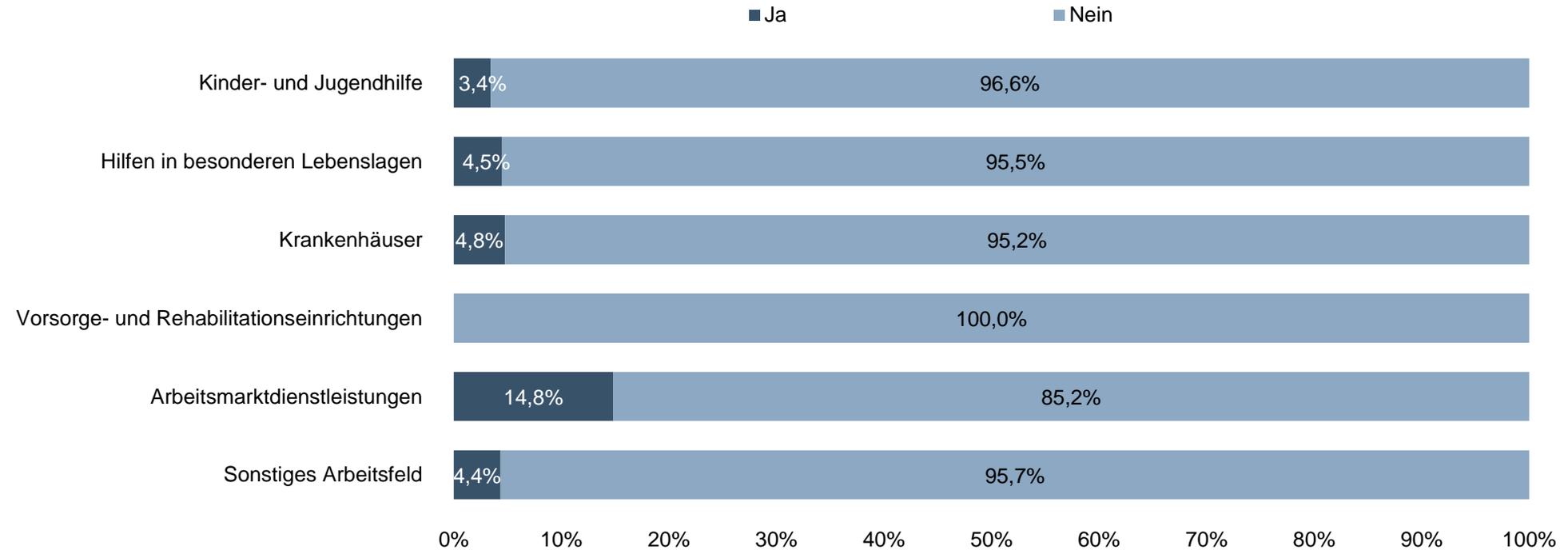
Inanspruchnahme und Wirksamkeit der Schutzpakete

Wurden Sie bereits zu Rückzahlungen aus den erbrachten Ausgleichszahlungen aufgefordert? (757 Teilnehmer, 1626 Antworten)



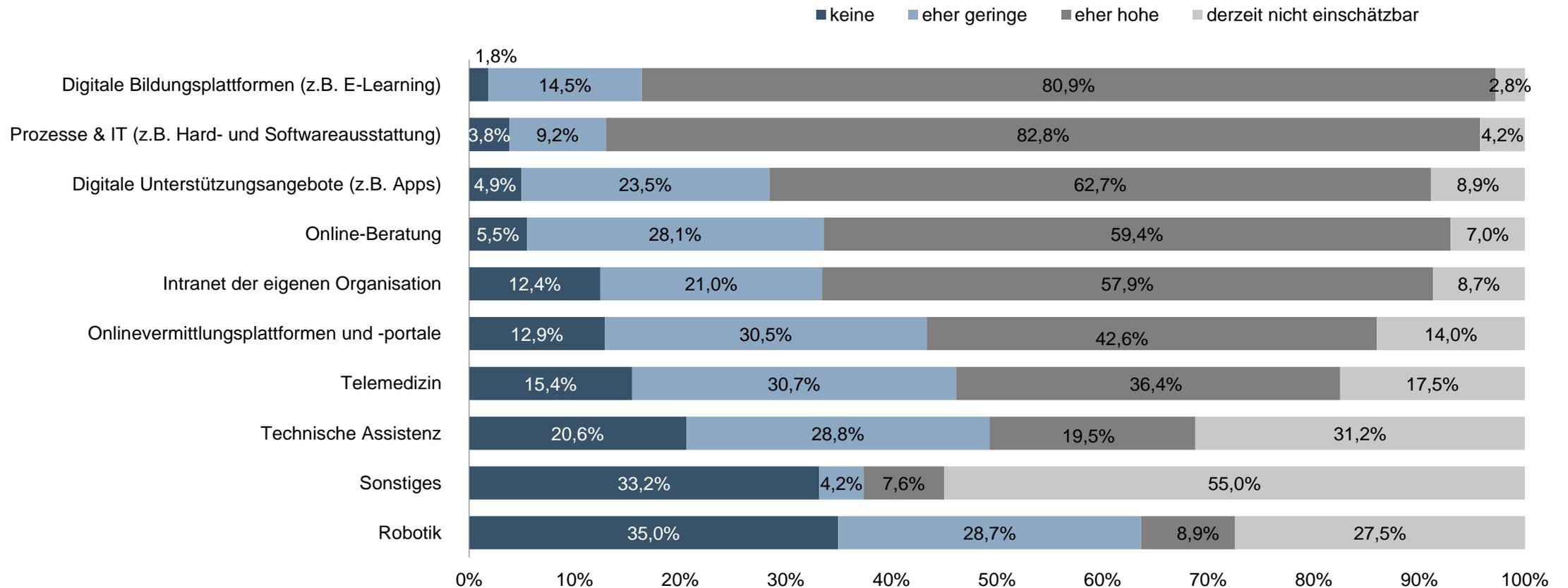
Inanspruchnahme und Wirksamkeit der Schutzpakete

Wurden Sie bereits zu Rückzahlungen aus den erbrachten Ausgleichszahlungen aufgefordert? (757 Teilnehmer, 1626 Antworten)



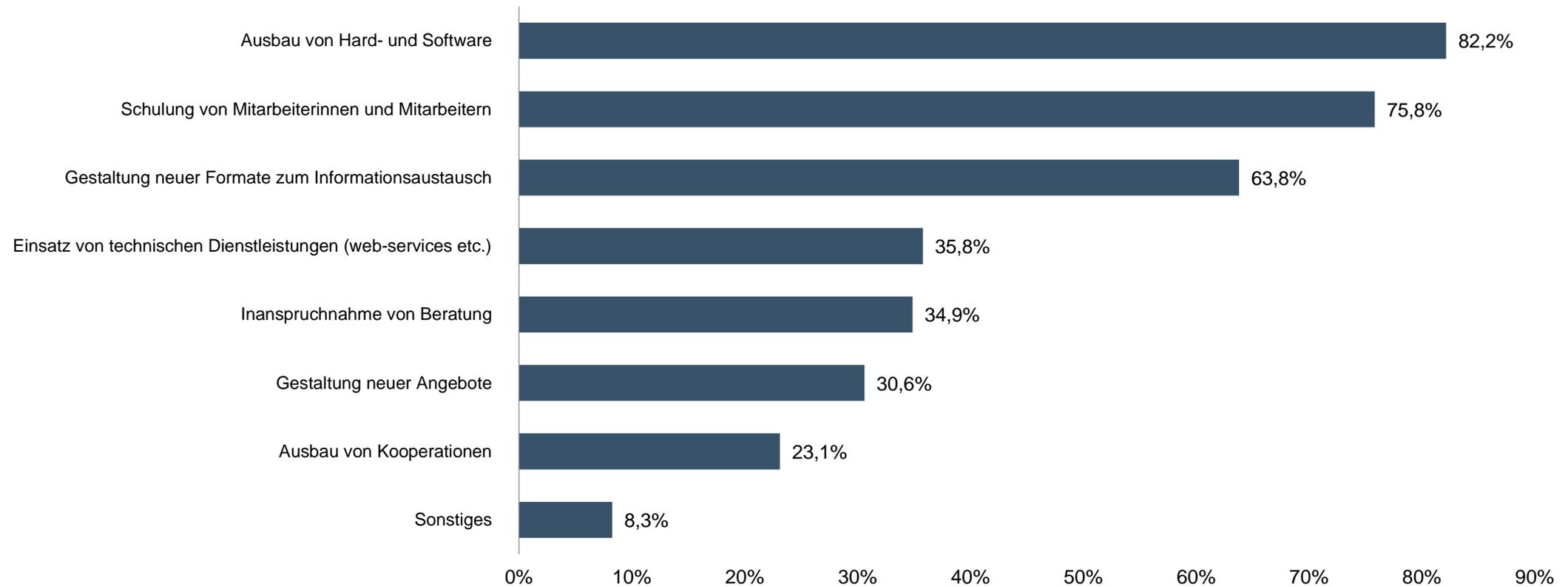
Einfluss der Corona-Pandemie auf die Digitalisierung

Welche Bedeutung messen Sie einzelnen Bereichen der Digitalisierung bei der Bewältigung der Corona-Pandemie zu? (771 Teilnehmer, 6581 Antworten)



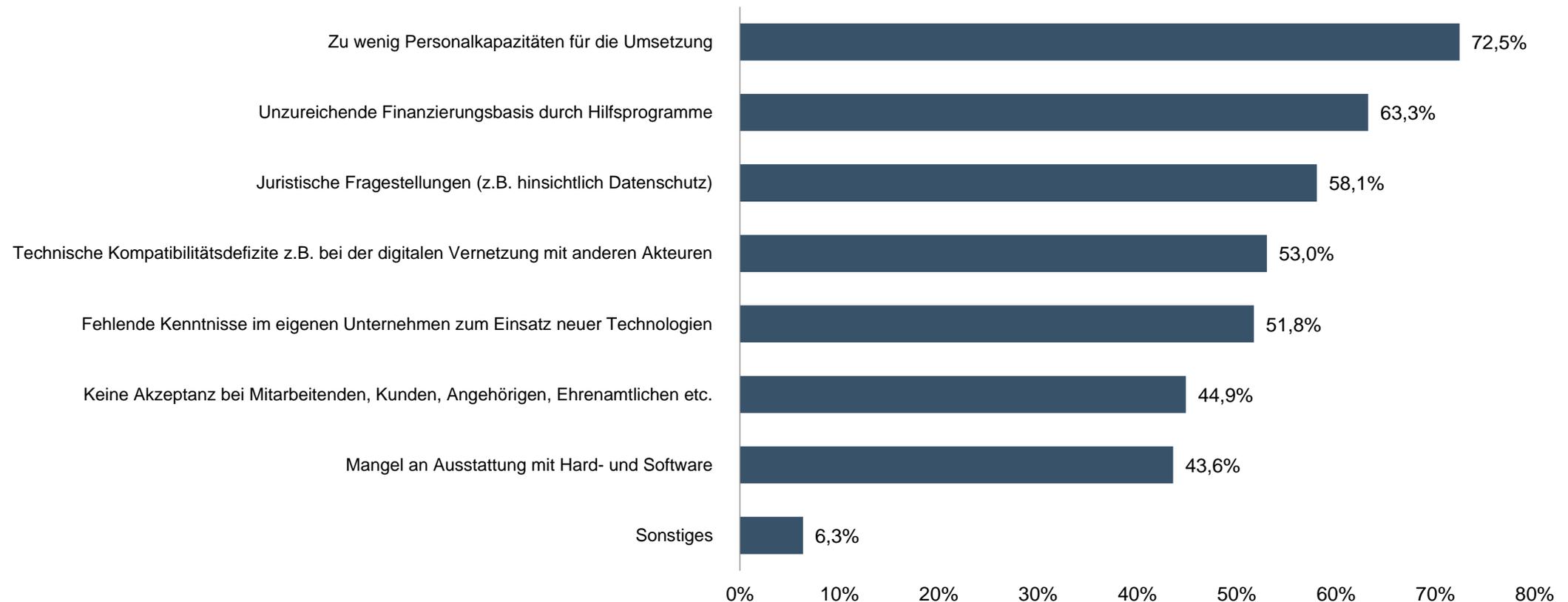
Einfluss der Corona-Pandemie auf die Digitalisierung

Welche Maßnahmen haben Sie ergriffen, um in der Pandemie mit Hilfe digitaler Tools die Leistung Ihrer Einrichtung zu verbessern?* (774 Teilnehmer, 2744 Antworten)



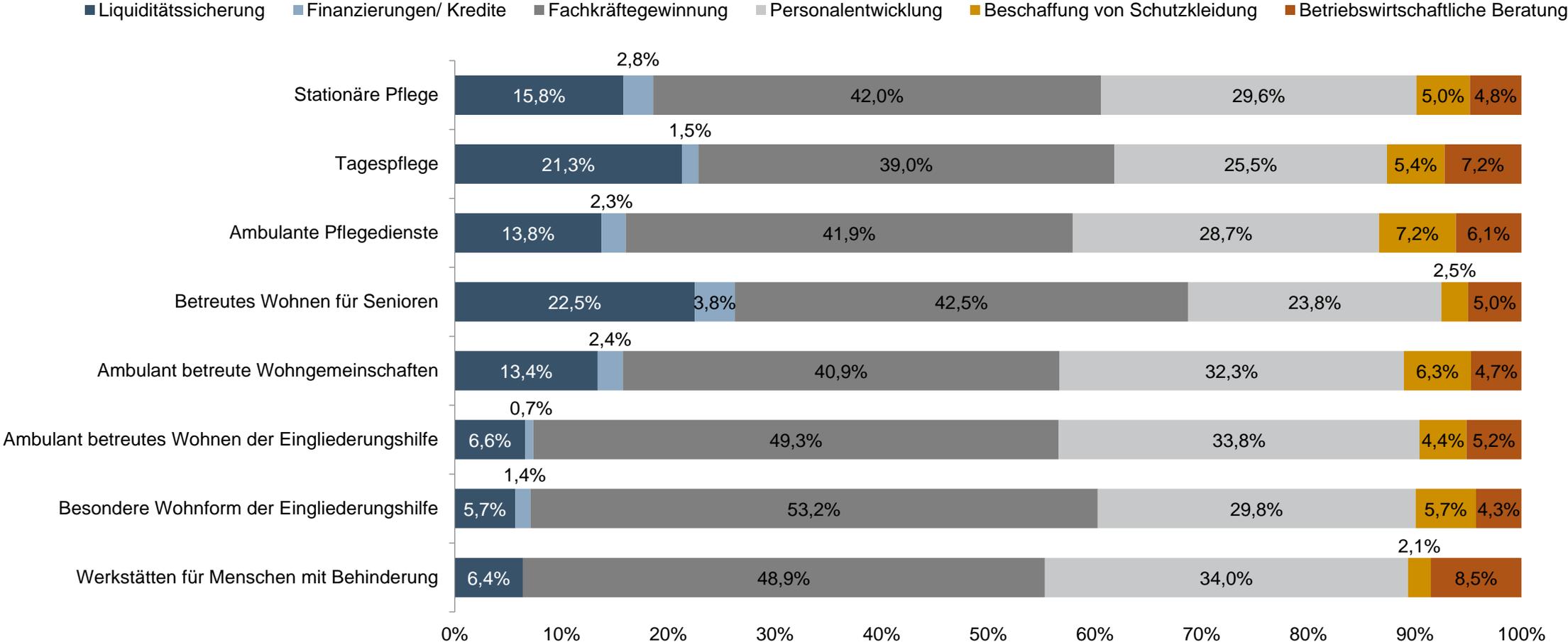
Einfluss der Corona-Pandemie auf die Digitalisierung

Welches sind nach Ihrer Einschätzung derzeit die bedeutsamsten Hürden für den Einsatz von Technik und Digitalisierung?* (773 Teilnehmer, 3041 Antworten)



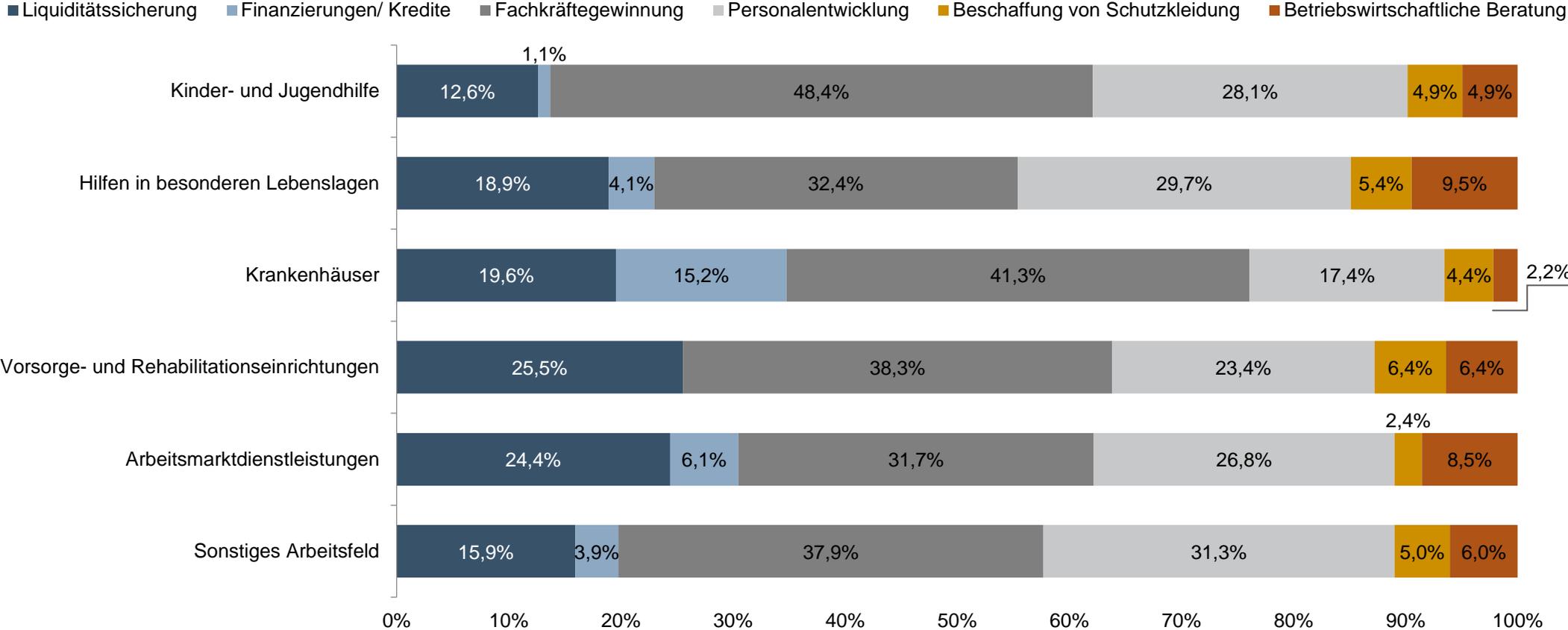
Unterstützungsbedarfe

Wo sehen Sie aktuell Unterstützungsbedarf? (730 Teilnehmer, 2941 Antworten)



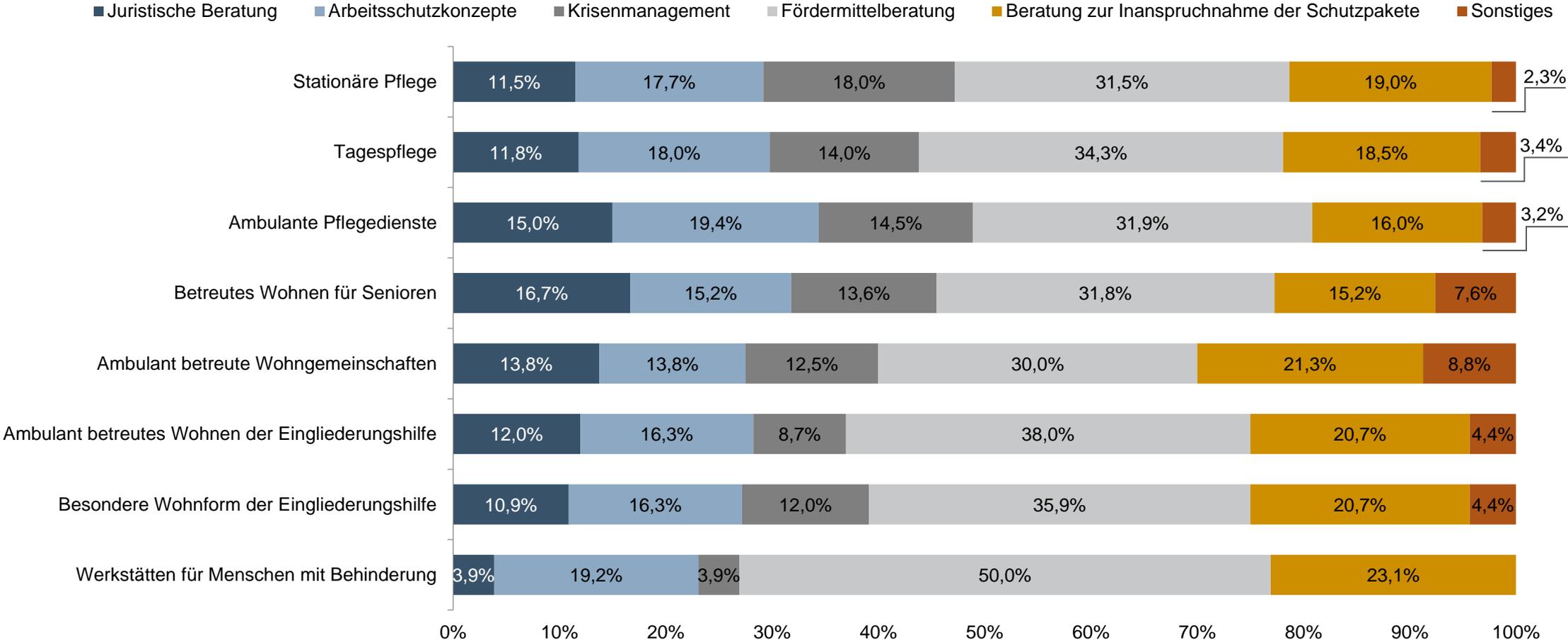
Unterstützungsbedarfe

Wo sehen Sie aktuell Unterstützungsbedarf? (730 Teilnehmer, 2941 Antworten)



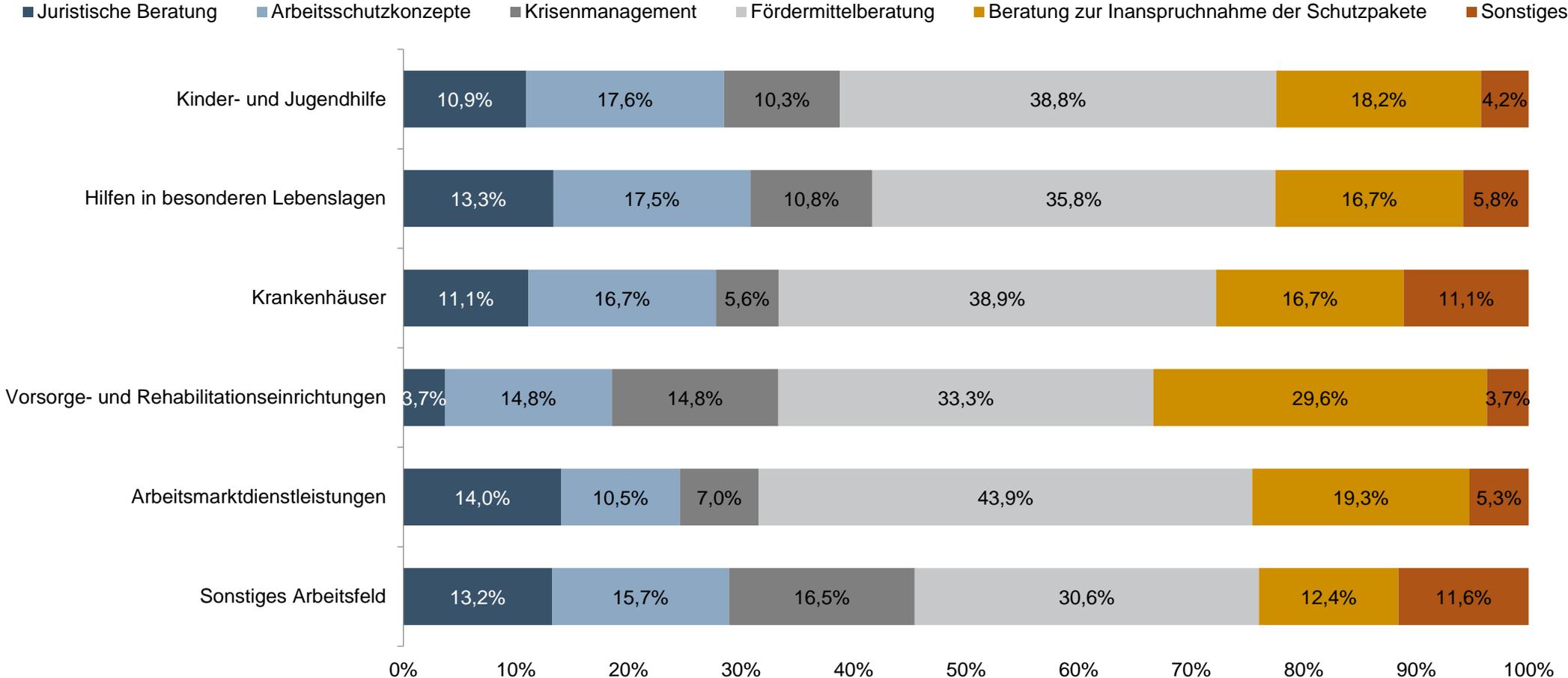
Unterstützungsbedarfe

Wo sehen Sie aktuell Unterstützungsbedarf? (730 Teilnehmer, 2941 Antworten)



Unterstützungsbedarfe

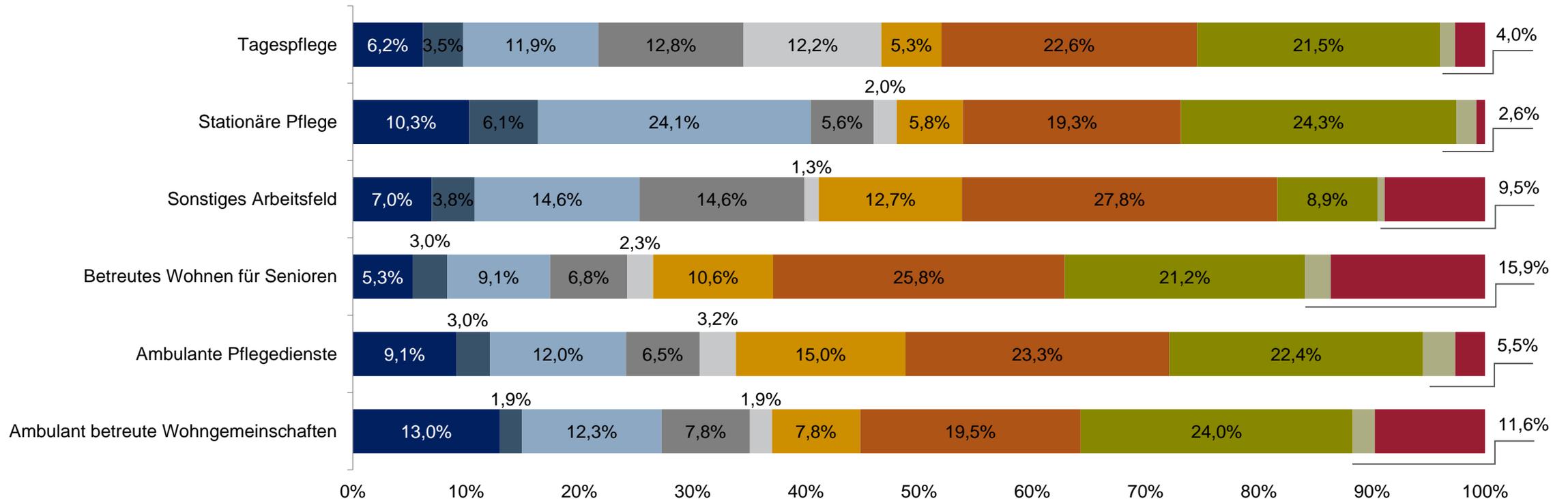
Wo sehen Sie aktuell Unterstützungsbedarf? (730 Teilnehmer, 2941 Antworten)



Pflegereform 2021

Mit welchen Auswirkungen rechnen Sie infolge der aktuellen Reform der Pflegeversicherung? (526 Teilnehmer, 2560 Antworten)

- steigende Nachfrage nach stationärer Pflege
- sinkende Nachfrage nach stationärer Pflege
- die stationäre Pflege wird teurer
- sinkende Nachfrage nach Tagespflege
- zusätzliche organisatorische Belastungen während der Corona-Pandemie
- Sonstiges
- sinkende Nachfrage nach stationärer Pflege
- steigende Nachfrage nach Tagespflege
- Stärkung der ambulanten Pflege
- Überprüfungs-/ Anpassungsbedarf bei der Personalstrategie
- Keine Auswirkungen



IHRE ANSPRECHPARTNER



Britta Klemm

Leitung Kompetenzzentrum
Sozialwirtschaft

Telefon 0221 97356-474
b.klemm@sozialbank.de



Lisa Scharf

Referentin Research

Telefon 0221 97356-238
l.scharf@sozialbank.de

Impressum

Bank für Sozialwirtschaft Aktiengesellschaft
Konrad-Adenauer-Ufer 85
50668 Köln

Vorstand

Prof. Dr. Harald Schmitz (Vorsitzender)
Thomas Kahleis
Oliver Luckner

Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Matthias Berger

Kontakt

Telefon 0221 97356-0
Telefax 0221 97356-219
E-Mail bfs@sozialbank.de

Registereintrag für den Sitz Köln
Handelsregister des Amtsgerichts Köln
Registernummer HRB 29259

Registereintrag für den Sitz Berlin
Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg
Registernummer HRB 64059

Umsatzsteuer-ID DE 136634199

Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Sitz Bonn
Graurheindorfer Straße 108
53117 Bonn

Einlagensicherung und Institutsschutz

Wir sind der amtlich anerkannten BVR Institutssicherung GmbH und der zusätzlichen freiwilligen Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen.

www.bvr-institutssicherung.de
www.bvr.de/SE

Disclaimer

Die vorliegende Ausarbeitung enthält Angaben, Analysen, Prognosen und Konzepte, die den Kunden zur unverbindlichen Information dienen. Es handelt sich hierbei um keine juristische oder sonstige Beratung und stellt kein Angebot jedweder Art dar. Eine Gewähr für die Richtigkeit und inhaltliche Vollständigkeit der Angaben kann von uns nicht übernommen werden.

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Bank für Sozialwirtschaft AG unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Köln, Oktober 2021